

# virtuos

Das Magazin der GEMA · Ausgabe Dezember 2012

Nicholas Müller

**Rückblick**  
Nicholas Müller  
über das turbulente  
Musikjahr 2012

**Durchblick**  
Jürgen Baier & Lorenz  
Schmid zu den neuen  
Veranstaltungstarifen

**Überblick**  
Bestsellerlisten:  
2011 räumten  
diese Titel ab

**Pflichtmitteilungen**  
U. a.: Beschränkungen  
internationaler  
Rechtewahrnehmung

2014

DANKKE

für das entgegen gebrachte Vertrauen

2012.

Und auf eine gute Zusammenarbeit

2013.



Dr. Harald Heker,  
Vorstandsvorsitzender  
der GEMA

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

ein für die GEMA ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Die letzte *virtuos*-Ausgabe des Jahres 2012 möchten wir deshalb unter anderem zum Anlass nehmen, auf die vergangenen Monate zurückzublicken.

Über das Urheberrecht wurde in dieser Zeit in der Öffentlichkeit so emotional diskutiert wie vielleicht noch niemals zuvor. Die Erfolge der Piratenpartei, die mit Forderungen nach einem Internet ohne Eigentumsrechte um Wähler werben, spielten dabei ebenso eine Rolle wie das leidenschaftliche Bekenntnis zum Urheberrecht, das Autor und Musiker Sven Regener im März dieses Jahres abgab. In unserer Rubrik „Hintergrund“ lässt Nicholas Müller – Autor, Sänger und Gitarrist der Band Jupiter Jones – 2012 noch einmal Revue passieren.

Ein weiteres für die GEMA und ihre Mitglieder bedeutendes Thema im vergangenen Jahr war der neue, vereinfachte GEMA-Tarif für den Veranstaltungsbereich. Diese Tarifreform ist vielerorts scharf, aber leider keineswegs immer sachlich kritisiert worden. Um Ihnen die Fakten und Hintergründe zusammenfassend zu erläutern, haben wir die beiden „Tarifarchitekten“, die GEMA-Bezirksdirektoren Jürgen Baier und Lorenz Schmid, für diese Ausgabe von *virtuos* zu einem ausführlichen Interview an einen Tisch geholt. Darüber hinaus haben wir für Sie die wichtigsten Punkte der Tarifreform übersichtlich zusammengestellt.

Ein wesentliches Etappenziel auf dem Weg zu einem einheitlichen Rechtsrahmen für Verwertungsgesellschaften im europäischen Binnenmarkt wurde erreicht, als die Europäische Kommission im Juli ihren lange erwarteten Vorschlag für eine

EU-Richtlinie über die kollektive Wahrnehmung von Urheberrechten in Europa vorlegte. In den kommenden Monaten werden sich sowohl das Europäische Parlament als auch der Rat der Europäischen Union mit diesem Richtlinienentwurf befassen. Die GEMA bringt ihren Sachverstand in der weiteren Diskussion über das Richtlinienentwurf fortlaufend ein, so im Rahmen verschiedener Informations- und Diskussionsveranstaltungen.

Schließlich richten wir unseren Blick nach Luxemburg: Dort hatte der Europäische Gerichtshof in einem Rechtsstreit zwischen einer italienischen Verwertungsgesellschaft und einem Zahnarzt darüber zu befinden, unter welchen Voraussetzungen die Wiedergabe von Musik als öffentlich zu bewerten ist. Wie das Gericht urteilte und welche Auswirkungen seine Entscheidung für GEMA-Mitglieder haben könnte, lesen Sie in der Rubrik „Einspruch“.

Ich hoffe, Sie haben in diesen und den weiteren Beiträgen der vorliegenden Ausgabe von *virtuos* eine interessante und unterhaltsame Lektüre. Schon jetzt wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Ihr



Dr. Harald Heker

IHR CD/DVD-PRESSWERK · PROFESSIONELL · ERFAHREN · QUALITÄTBEWUSST



für alle GEMA-Mitglieder gibt's hier ein spezielles Angebot  
QR-Code einlesen oder anrufen

**interdisc**  
competence in digital media



Für Nicholas Müller (2. v. r.), Textdichter und Sänger der Rockband Jupiter Jones, ist die GEMA ein „Dienstleister, der einbringt, was mir gebührt“.



Reeperbahn Festival und Reeperbahn Campus haben sich als wichtige Branchentreffs für die Musikwirtschaft etabliert. Die GEMA war natürlich dabei.



In Zukunft werden wir Sie, liebe Mitglieder, in virtuos immer über die Sitzungen des Aufsichtsrats informieren.



Die „Architekten“ der Tarifreform für den Veranstaltungsbereich, Lorenz Schmid und Jürgen Baier, im Gespräch.

## INHALT Themen und Töne

# 50



# 23



Mitgliederumfrage: Helfen Sie uns, Ihr Mitglieder magazin noch besser zu machen.



# 38

Musikalische Früherziehung ist weit mehr als nur eine Vorbereitung auf den späteren Musikunterricht. Sie fördert Kreativität und Sozialkompetenz.

### MOMENT MAL

- 06 DAS FOTO DER AUSGABE**  
Ein Blashorn muss nicht unbedingt aus Blech sein: die Eismusik des norwegischen Jazzmusikers Terje Isungset

### AKTUELLES

- 08 „ERLEUCHTUNG“**  
Vorwort der Chefredaktion
- 09 NEUES AUS DER DIREKTION DOKUMENTATION**  
Werkeanmeldung heißt jetzt Nationale Dokumentation
- 09 EINTRAG INS GOLDENE BUCH**  
Burgdorf ehrt seinen berühmten Sohn, den Komponisten Berry Lipman
- 11 VERÄNDERUNG BEI „MUSIKFOLGEN“**  
Ab 2013 gibt es das Formular nur noch elektronisch
- 11 GEMA JAHRBUCH 2012/2013**  
Bereits im 22. Jahrgang umfassende Informationen zur GEMA

### HINTERGRUND

- 12 KUNST FÜR ALLE ODER KUNST FÜR UMME**  
Für virtuos richtet Nicholas Müller, Sänger und Textdichter der Rockband Jupiter Jones, seinen ganz persönlichen Blick auf das turbulente Musikjahr 2012

### INTERN

- 16 MITGLIEDERUMFRAGE**  
Ihre Meinung ist uns wichtig
- 22 DER AUFSICHTSRAT INFORMIERT**  
Neu: regelmäßige Informationen zu den Aufsichtsratssitzungen
- 24 EINSPRUCH**  
Aktuelle Rechtsfälle verständlich erklärt
- 26 VERANSTALTUNGSTARIFE**  
Jürgen Baier und Lorenz Schmid im Interview

### PERSÖNLICH

- 23 HANS WERNER HENZE**  
Zum Tode des gefeierten Komponisten
- 30 DIE MENSCHEN BEI DER GEMA**  
Die Bezirksdirektion der GEMA in Stuttgart
- 41 RUDY HOLZHAUER**  
Die GEMA trauert um ihren verstorbenen Aufsichtsrat
- 52 HANS SOMMER**  
Der Mitbegründer der GEMA hätte in diesem Jahr seinen 175. Geburtstag gefeiert

### GEBURTSTAGE

- 42 HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!**  
Helmut Barbe, Dieter Thomas Heck, Reinhard Mey, Erich Offierowski, Heinz Sauer

### PFLICHTMITTEILUNGEN

- 19 ZAHLUNGSTERMIN FÜR AUSSERORDENTLICHE EINNAHMEN**
- 20 ZAHLUNGSTERMIN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2012**
- 21 AUSSCHÜTTUNGSDATEN ABRECHNUNG AUSLAND**

### POLITIK

- 32 KOLLEKTIVE RECHTEWAHRNEHMUNG IN EUROPA**  
Die GEMA begrüßt die EU-Richtlinie für Verwertungsgesellschaften
- 33 CHORMUSIK ALS KULTURELLE GEMEINSCHAFTSAUFGABE**  
Festakt zum 60-jährigen Jubiläum der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände

### GEMA CHARTS

- 34 DIE GEWINNER DES JAHRES 2011**  
Die Jahresbestsellerlisten aus den Sparten U- und E-Musik, Rundfunk, Music on Demand Deutschland, Phono VR sowie Diskotheken

### TREND

- 38 MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG**  
Musizieren mit den Urhebern von morgen

### VERANSTALTUNGEN

- 48 REEPERBAHN FESTIVAL**  
Die GEMA beim wichtigen Musikbranchentreff in Hamburg
- 49 DISCOCONTACT**  
Diskussion zum Thema „GEMA-Tarifreform“ in Ibbenbüren
- 50 BERLIN MUSIC WEEK**  
Musikalische Vielfalt in der Hauptstadt
- 51 DEUTSCHES MUSIKFEST 2013**  
Aufaktveranstaltung in Berlin

### SERVICE

- 53 LESERBRIEFE**
- 53 KLEINANZEIGEN**

### SCHLUSSAKKORD

- 54 WUSSTEN SIE EIGENTLICH ...**  
... dass Musikhören wie eine Droge wirkt?
- 46 Bildnachweis
- 54 Vorschau, Impressum





**MUSIK AUS EIS**

*Eine Geige muss nicht unbedingt aus Holz sein und ein Blashorn nicht unbedingt aus Blech. Man kann es ja auch mal mit Eis versuchen. Und damit ist auch schon ein neues Genre erfunden: die Eismusik. Seit 2006 finden die Eiskonzerte jährlich im Januar/Februar in den Bergen über dem norwegischen Skiort Geilo statt. Immer zum ersten Vollmond des Jahres. Initiiert von einem örtlichen Tourismusunternehmer und dem Jazzmusiker Terje Isungset (48). Letzterer lässt sich von der Vorstellung leiten, der Natur eine kultivierte Stimme zu geben. Als Perkussionist arbeitet Isungset gern mit Steinen, Ästen oder rostigen Eisenteilen. Ein Konzert unter einem gefrorenen Wasserfall in Lillehammer brachte ihn 1999 auf die Idee, es auch mit Eis zu versuchen. Seitdem hat er alle möglichen Instrumente aus Eis zu bauen versucht: Trommeln, Marimbas, Hörner, Streich- und Zupfinstrumente. Die nächste Kostprobe gibt's beim Eisfestival in Geilo vom 25. bis 27. Januar 2013.*





## Liebe Mitglieder,

„Alle Jahre wieder ...“ können wir uns der Kraft, die von einem leuchtenden Weihnachtsbaum ausgeht, nicht entziehen. Diese Faszination spiegelt sich auch in den Texten vieler Weihnachtslieder wider, in denen der immergrüne lichterglänzende Tannenbaum besungen wird. Vor allem die Vorfriede auf das Weihnachtsfest, die kindliche Ergriffenheit beim ersten Anblick des geschmückten Baums sind beliebte Motive – nicht nur in der Musik, sondern auch in der Literatur, der Kunst oder in den zeitgenössischen Medien.

Leuchtende Kinderaugen und leuchtende Christbaumkerzen – auch wir sind begeistert von der geheimnisvollen und emotionalen Wirkung des Kerzenlichts. Eine Wirkung, die das Worldwide Candle Lighting alljährlich für sich nutzt: Jeden zweiten Sonntag im Dezember entfachen um 19 Uhr einzelne Kerzen in den Fensterbänken eine weltweite Lichterkette der Solidarität. Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet – so bringt die Lichterkette für 24 Stunden die ganze Welt zum Leuchten.

Dieses Bild lässt sich auch auf die GEMA übertragen: Sie, liebe Mitglieder, sind jeder für sich

genommen eine flackernde Kerze, ein funkelnder Stern oder ein wärmender Kerzenschein. Doch eben nur jeder für sich. Gemeinsam aber bilden Sie ein strahlendes Lichtermeer.

Ich wünsche mir zum Jahresausklang, dass Sie Ihr Licht für die GEMA entzünden. Ich wünsche mir, dass Sie gemeinsam Kritikern und Unwissenden Erleuchtung bringen. Denn: Die GEMA kann Sie nur mit Ihrem Licht wegweisend in die Zukunft begleiten.



**Ursula Goebel**  
Leitung  
Kommunikation & PR

### NAH AM MITGLIED

Sie haben Fragen oder Anregungen?  
Dann schreiben Sie uns!

E-Mail:  
[virtuos@gema.de](mailto:virtuos@gema.de)

## Neues aus der Direktion Dokumentation

### Werkeanmeldung heißt jetzt Nationale Dokumentation

Am 1. Oktober 2012 wurde die Abteilung Werkeanmeldung (WA) der Generaldirektion in Berlin umbenannt in Nationale Dokumentation (Dok Nat). Die Inhalte der Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben unverändert. Die Abteilungsleitung liegt weiterhin in den Händen von Liane Fürst.

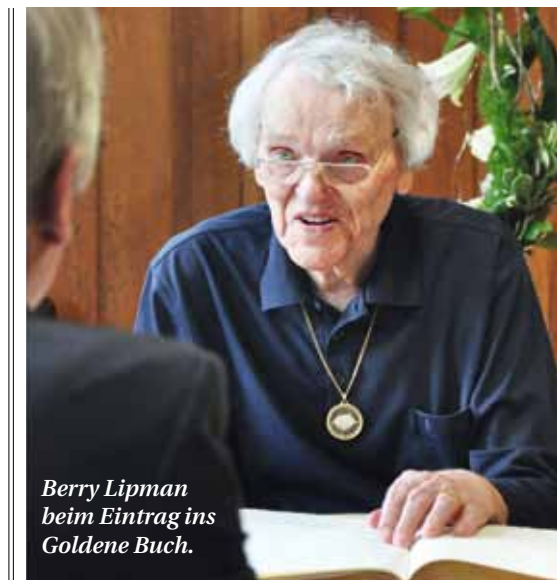
Die zentrale Aufgabe, für die korrekte und zeitnahe Registrierung der Werke von GEMA-Urhebern, ihren Originalverlagen und Werkabtretungen an das

Ausland in der GEMA-Datenbank zu sorgen, bleibt bestehen. Mit dem neuen Namen soll stärker differenziert werden zwischen Nationaler Dokumentation und Internationaler Dokumentation. Die alte Abteilungsbezeichnung hatte oft für fehlgeleitete Anfragen gesorgt.

Die E-Mail-Adresse lautet [doknat@gema.de](mailto:doknat@gema.de)  
Die Telefon-Hotline ist: 030-212 45361

## Herzliche Glückwünsche für die Jubilare

Ein runder Geburtstag will gebührend gefeiert werden. Im Kreise der Familie – und im Kreis der großen Gemeinde GEMA. In *virtuos* gratulieren wir verdienten Mitgliedern regelmäßig nachträglich. Das heißt, kommt eine Ausgabe wie diese im Dezember und erschien die letzte im September, gratulieren wir in der Dezember-Ausgabe Geburtstagkindern der Monate Oktober bis Dezember. Zum Beispiel Dr. Rudolf Lück. Am 2. November feierte der Musikverleger aus Bad Schwalbach seinen 85. Geburtstag. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch!



Berry Lipman  
beim Eintrag ins  
Goldene Buch.

## Ausgezeichnet

### Der Komponist Horst Lohse erhält den Friedrich-Baur-Preis

Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird seit 1990 von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Baur-Stiftung verliehen. Ausgezeichnet werden Menschen und Institutionen, die aus dem nord- oder ostbayerischen Raum kommen. Den Preis in der Kategorie Musik nahm bei der Verleihung am 8. Dezember im Stadtschloss im oberfränkischen Lichtenfels der in Kulmbach geborene Komponist Horst Lohse entgegen, u.a. Mitbegründer des Vereins „Neue Musik in Bamberg“. Neben dem Preis für Musik wurden Preise für Bildende Kunst, Literatur, Darstellende Kunst sowie Film- und Medienkunst vergeben.

Wir gratulieren Horst Lohse, dessen künstlerischer Schwerpunkt seit jeher auf seinem kompositorischen Schaffen liegt. Sein Œuvre umfasst Bühnen-, Orchester-, Ensemble-, Vokal- und Orgelwerke sowie Kammermusikstücke mit nationalem und internationalem Bekanntheitsgrad.

## Berry Lipman im Goldenen Buch mit Brandt und Adenauer

FOTO: OKOK TELEVISION

Als einziger Komponist steht der 91-jährige Berry Lipman nun im Goldenen Buch seiner Heimatstadt Burgdorf. „Für mich ist das eine große Ehre, neben Brandt und Adenauer zu stehen“, sagte Lipman, der 1921 als Friedel Berlipp zur Welt kam. Aber auch Burgdorf darf sich freuen, dass sich einer wie er im Goldenen Buch eingetragen hat. Lipman wurde in den 60er-Jahren mit „Keep On Smiling“ weltberühmt, in den folgenden Jahrzehnten prägte er die Musikszene. Der unverwechselbare Stil seines Berry Lipman Orchesters ist in einem Atemzug mit Bert Kaempfert oder James Last zu nennen. Auch für die GEMA setzte sich Friedel Berlipp ein: Von 1988 bis 2004 war er Mitglied in der Schätzungs-kommission der Bearbeiter. Seine musikalischen Arbeiten werden im Deutschen Komponistenarchiv für die Ewigkeit festgehalten.

### TERMINE/ AKTUELLES

26. – 29. Januar 2013  
MIDEM

Für alle Kurzschnellen, die spontan noch Zeit für einen musikalischen Kurzurlaub haben: Die weltgrößte Musikmesse findet auch 2013 wieder in Cannes statt. Mit tollen Liveacts und interessanten Panels. [www.midem.com](http://www.midem.com)

12. – 17. März 2013  
South by Southwest (SXSW)

Wenn im März wieder die „South by Southwest“ stattfindet, wird das texanische Austin zur internationalen Spielwiese für Musiker, Kreative, Ideen und Produkte. Das einst kleine Festival hat sich längst zu einer Plattform von hoher internationaler Bedeutung entwickelt. [www.sxsw.com](http://www.sxsw.com)

10. – 13. April 2013  
Musikmesse Frankfurt

Die Musikmesse ist die internationale Leitmesse, wenn es um Musizieren und um Musikinstrumente geht. Alles, was man zum Musikmachen benötigt, gibt's hier. Neben dem Produktangebot finden unzählige Workshops, Konzerte oder Diskussionen statt. Die GEMA ist mit einem Messestand vertreten. [www.musikmesse.de](http://www.musikmesse.de)



Wir wünschen allen Lesern  
**eine frohe**  
**Weihnachtszeit**  
und alles Gute für ein  
gesundes und erfolgreiches Jahr 2013

## Veränderung bei „Musikfolgen“

Ab 2013 gibt es das Formular „Musikfolge für regelmäßige Veranstaltungen“ nur noch elektronisch

Wichtig für all jene, die Musikfolgen („Playlists“) für Live-Aufführungen von Unterhaltungsmusik einreichen: Das Formular „Musikfolge für regelmäßige Veranstaltungen“ für die Programm-Meldung „in Papier“ wird ab dem 1. Januar 2013 nicht mehr angeboten. Hintergrund ist insbesondere das von der Mitgliederversammlung 2012 beschlossene neue Abrechnungsverfahren INKA, das verstärkt auf einen direkten Bezug zwischen dem abzurechnenden Programm und der vom Veranstalter eingenommenen Lizenz abstellt. Die Verarbeitung des Formulars „Musikfolge für regelmäßige Veranstaltungen“ würde einen unverhältnismäßigen Bearbeitungsaufwand verursachen. Wir bitten um Ihr Verständnis!

Das Formular bleibt mit seiner benutzerfreundlichen Maske jedoch als elektronische Musikfolge erhalten. Diejenigen, die es weiterhin nutzen wollen, bitten wir daher, künftig ihre Meldung auf dem elektronischen Weg vorzunehmen. Sie finden den Online-Service für die elektronische Meldung von Musikfolgen (Playlists) auf unserer Homepage [www.gema.de](http://www.gema.de) im Bereich „Online-Services & Lizenzen“.

Weiterhin stehen für die Papiermeldung die Formulare „Musikfolge für eine Einzelveranstaltung“ und „Musikfolge für mehrere Einzelveranstaltungen“ zur Verfügung.

*In sämtlichen Musikfolgenformularen werden ab Januar 2013 die Felder „Hauptprogramm bzw. Hauptgruppe“ und „Vorprogramm bzw. Vorgruppe“ ergänzt. Um eine korrekte Abrechnung zu gewährleisten, sind wir darauf angewiesen, dass diese Angaben gemacht werden.*

Angabe zur Kapelle/Band

<input type="text" value="Name der Kapelle/Band"/>	<input type="checkbox"/> Hauptprogramm bzw. Hauptgruppe
<input type="text" value="Name des musikalischen Leiters/Bandleiters"/>	<input type="checkbox"/> Vorprogramm bzw. Vorgruppe
<input type="text" value="Anzahl der Musiker und Sänger"/>	<input type="checkbox"/> alleinige Kapelle/Band der Veranstaltung
<input type="text" value="GEMA-Mitglied (falls bekannt)"/>	
<input type="text" value="Art der Veranstaltung"/>	



## GEMA-Jahrbuch 2012/2013

Das neue, bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden erschienene GEMA-Jahrbuch 2012/2013 liegt nun bereits im 22. Jahrgang vor. Auf 527 Seiten enthält es umfassende Angaben und Texte zur Struktur und wirtschaftlichen Situation der GEMA sowie den neuesten Stand der gesetzlichen und vertraglichen Grundlagen.

Für Mitglieder ist das GEMA-Jahrbuch 2012/2013 zum Preis von 8,50 Euro, ansonsten für 17 Euro erhältlich.

Bitte richten Sie Ihre Bestellung, sofern Sie noch nicht zu den Dauerbeziehern des GEMA-Jahrbuchs gehören, an:

GEMA-Generaldirektion,  
Postfach 301240, 10722  
Berlin oder per Fax:  
030-212 45 950.

## Ausstellungseröffnung: die Bilder von René Sichart – fast wie gemalt



Die Beatles, Elvis Presley oder Michael Jackson: René Sichart, der, wenn er nicht malt bzw. gestaltet, international mit singender Säge oder Theremin auftritt, hat die Stars alle im Programm. „Ich bin der einzige Künstler, der sich mit Plastilin befasst und seine Gemälde aus ‚Knete‘ gestaltet“, sagt er. Nun wird seinen Bildern eine eigene Ausstellung gewidmet. Zu bewundern gibt es die Plastilinwerke bis März 2013 im Kultur- und Tagungszentrum Murnau und bis Ende Februar 2013 im Ministerium für Inneres und Sport des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin.

### JETZT BEWERBEN!

**Celler Schule 2013**  
Jetzt für die Songtexter-Masterclass bewerben! Auch im kommenden Jahr wird die Celler Schule mit den Dozenten Edith Jeske und Tobias Reitz und vielen hochkarätigen Gästen für schreibkräftigen Textdichter-Nachwuchs sorgen. Zwei Wochen lang werden Jeske & Reitz, die im vergangenen Jahr das „Handbuch für Songtexter“ veröffentlicht haben, in Springe (Niedersachsen) das Handwerk und das Berufsbild „Textdichter“ unterrichten. Das zweiwöchige Seminar findet voraussichtlich statt vom 30.06. bis 12.07.2013. Gefördert wird es aus Mitteln der GEMA-Stiftung. Alle wichtigen Informationen für die Bewerbung gibt es auf der Website [www.celler-schule.de](http://www.celler-schule.de)

### KLEINANZEIGEN IN virtuos

Kommen Sie mit anderen GEMA-Mitgliedern ins Geschäft. Ganz einfach, mit einer persönlichen Kleinanzeige (Seite 53).



# KUNST FÜR ALLE ODER KUNST FÜR UMME

TEXT: Nicholas Müller  
FOTOS: Ben Wolf,  
Charlotte Goltermann,  
Stefanie Müller

Nicholas  
Müller

Noch nie wurde das Urheberrecht so emotional diskutiert wie in diesem Jahr, findet Nicholas Müller, Textdichter der Band Jupiter Jones. Hier lässt er sein Musikjahr 2012 Revue passieren, in dem es neben vielen Diskussionen auch jede Menge gute Musik gab.

Köln, E-Werk, Backstagebereich. Ich unterhalte mich mit dem jungen Sänger einer noch jüngeren Band über meinen eigenen Werdegang und darüber, dass unsere Band Jupiter Jones weite Teile ihrer Karriere als Do-it-yourself-Unternehmen lief. Dass wir Label, Merchandise-GbR, Management und eben Musiker in Personalunion waren. Dass unser Gitarrist Sascha all das beinahe im Alleingang gestemmt und koordiniert hat. Relativ autark waren wir, aber auch immer relativ pleite. Keine Frage, unsere zehnjährige Band-Historie war turbulent.

Ebenso wie das Jahr 2012. Es waren unsere erfolgreichsten zwölf Monate, klar ist das präsent, setzt neue Maßstäbe und Ziele für unser Schaffen. Es war aber auch das Jahr, in dem Kid Kopphausen eins der stärksten deutschsprachigen Alben der letzten Jahre veröffentlichte, um dann, einen Wimperschlag später, mit Nils Kopprich einen Frontmann und begnadeten Künstler, Texter und in erster Linie Familienvater zu verlieren. Es war das Jahr der Kickstarter wie Cro, der es schaffte, gleich mehrere Songs gleichzeitig in den Charts zu platzieren, all das ohne Major-Label im Rücken, und nebenbei die Strategien ebenjener schon beinahe ad absurdum führte. Da kann man von der Musik halten, was man will, phänomenal war das schon. Dann war es das Jahr derer, die ernteten, was sie zuvor mühsam gesät hatten. Casper, Kraftklub und ja, in gewissem Maße auch wir. Unser ECHO-Gewinn, „Still“ als meistgespieltes deutschsprachiges Lied, nah an der Grenze zum Realitätsverlust. Ganz persönliche Marker in „meinem“ 2012.

Es gab aber durchaus auch universelle Themen. Eines davon wurde derart emotional behandelt, dass man es kaum für möglich hielt: das Thema „Urheberrecht“. Dieses vordergründig dröge Tabellarium, diese Anhäufung von Paragraphen mit wenig Unterhaltungswert. In den letzten Jahren bot noch die Industrie, meist in Form des raffzahnigen Abstraktums Plattenfirma, eine vortreffliche Zielscheibe – und somit Legitimation für die Revolution auf der heimischen Couch, frei nach der Maxime „Bloß nicht den Superreichen noch mehr Kohle in die Taschen scheffeln“.

# 13

## HINTERGRUND

Jahresrückblick

Mit einem Schuss aus der Piratenkanone wurde die Sache „Urheberrecht“ dann plötzlich zum Politikum, stand die GEMA im Zentrum des Interesses. Noch abstrakter und somit noch angreifbarer. Was machen die eigentlich da in ihren Zentralen in München und Berlin? Eine Frage vor allem für all diejenigen, die sich darüber noch nicht informiert hatten. So kursierten recht schnell Zahlen und vermeintliche Fakten, die jeglicher Grundlage entbehrten. Ein Potpourri, zusammengeworfen in Tiegeln, die vor unausgegorenen Parteiprogrammen, anonymem Revoluzzertum und der großen Web-2.0-Seuche – der Tatsache, dass offensichtlich jeder zu allem eine Meinung haben muss – nur so strotzten.

Da wurde mit Schaum vorm Mund gestritten und schwadroniert, da wurden Wertvorstellungen ausgelotet, definiert und quasi als optimaler Standard diktiert. Ein diffuser Brei aus spektakulär klingenden Reformvorschlägen ohne profunde Grundlage, bei dem man nie sicher war, welcher Wunsch jetzt Vater des Gedankens war: „Kunst für alle!“ oder „Kunst für umme!“

Ein sehr populäres Thema in einer Zeit, in der eben niemand mehr so genau ermitteln kann, ob er jetzt irgendwem Unrecht tut, wenn er auf fragwürdigen Internetseiten das Album der Band XY schon eine Woche vor offizieller Veröffentlichung herunterlädt und weiter ins Netz streut, einzig abgeschreckt durch Werbespots, die klarstellen wollen, dass es sich hierbei um eine Straftat handelt. Eine Straftat, deren rechtliche Konsequenzen höchstens schon einmal ein Freund der Schwester des Nachbarn zu spüren bekommen hat, aber auch nur, weil der doof genug war, vom falschen Server zu laden.

### SVEN REGENERS WUTREDE BRACHTE DIE URHEBERRECHTSDEBATTE IN SCHWUNG

Hier brauchte es diesen Moment blanker Emotion, dem die meisten Künstler begeistert zustimmten und der die meisten Kritiker entgeistert den Kopf schütteln ließ. Auf diesem Wege Dank an Sven Regener, dem bei offenem Mikrofon live im Äther der Kragen platzte und der so die Urheberrechtsdebatte richtig in Schwung brachte. Zum Streit zwischen der GEMA und YouTube etwa sagte er: „(...) Da sind wir an dem Punkt, wo die Musiker sagen und die GEMA sagt – und die GEMA sind wir, die Komponisten und Textdichter – und wir sagen: ‚Nein, für dieses Geld kriegt ihr unseren Kram nicht. Wir sehen nicht ein, dass da Milliardenengeschäfte gemacht werden, auch mit Werbung in diesem Bereich, und wir kriegen davon nichts ab.‘ Wir sind sozusagen die Penner in der letzten Reihe. Das ist eine Unverschämtheit.“ →



„Wir sehen nicht ein, dass da Milliardengeschäfte gemacht werden ... und wir kriegen davon nichts ab.“

(Sven Regener)



→ Eine „sehr dezidierte Meinung“ wurde ihm da vom offensichtlich überraschten Moderator der Sendung attestiert, vollkommen zu Recht. Regener wusste, wovon er sprach, als kaum mehr wegzudenkender Bestandteil der deutschen Musik- und Literaturszene. Ein, entschuldigen Sie, Herr Regener, „alter Hase“. Vor allem aber einer, dem man gerne zuhört, und einer, auf den man hören kann. Kredibel genug für die, die nach mehr Glaubwürdigkeit schrien. Das war wichtig, das war gut. Und er brachte es auf den Punkt: Es kann nicht angehen, dass Menschen blindlings die Arbeit anderer als Selbstverständlichkeit ansehen, und noch weniger kann es sein, dass sie sie zur Steigerung des eigenen Profits nutzen, ohne den Urheber daran teilhaben zu lassen. Beinahe eine Initialzündung. Initiativen wie „Wir sind die Urheber“ entstanden, eine Interessengruppe, der auch ich mich anschloss. Man musste und wollte Stellung beziehen, da man einfach nicht verstand, warum hier eigentlich diskutiert wurde? Weil man gerne für seine Arbeit entlohnt werden wollte?! Unterm Strich blieb das Thema aber eines für die Eingeweihten. Die breite Masse dümpelte noch immer zwischen Desinformation und Meinungsbildung durch Parolenstrategien ohne Hand und Fuß.

Dabei wurde schon zuvor jede Form von Erklärung versucht. Schließlich ist es ja so, dass oft bemühte Vergleiche mit dem Handwerk, der „normalen Arbeit“, nur auf den ersten Blick stur und hölzern wirken. Bei näherer Betrachtung ist es ebenso Diebstahl, das Machwerk eines Künstlers ohne seine Zustimmung und ohne entsprechende Vergütung zu nutzen, wie es Diebstahl ist, beim Bäcker mit aller Selbstverständlichkeit in die Auslage zu langen und dann pfeifend, als wäre nichts geschehen, den Laden zu verlassen. Selbst dann, wenn man dann das Brot auf der Straße verteilt, schaut der Bäcker immer noch schön dumm drein.

#### HERRLICH EINFACHE UMSTÄNDE, UM VIELE MENSCHEN AUF DAS PIRATENSCHIFF ZU LOCKEN

Vielen Menschen fehlt hier einfach die Fähigkeit zu abstrahieren. Zu erkennen, dass es sich selbst bei einer so wunderbaren Sache wie Musik tatsächlich auch um Arbeit handelt. So wurde nicht nur einmal der Ratschlag erteilt, man solle sich doch einen vernünftigen Job suchen, dann könne man sich auch das Jammern sparen. Unter diesen Umständen ist es herrlich einfach, viele Menschen aufs Piratenschiff zu locken. Anstelle echter Aufklärung wurde Populismus zum Mittel der Wahl erklärt und es mit der Wahrheit nicht ganz so genau genommen. Auf den Busch klopfen par excellence. Da liegt es in der Natur der Sache, dass Statements vonseiten der GEMA oft als Humbug und Ausflüchte abgetan

wurden. Nichts befriedigt in solchen Momenten mehr als ein frisch geschaffenes Feindbild, selbst dann, wenn es auf noch so hanebüchene Art und Weise aus dem Hut gezaubert wurde.

Aber 2012 hatte nicht nur die Urheberrechtsdebatte. Auch über das sogenannte Anti-Counterfeiting Trade Agreement, kurz ACTA, wurde viel diskutiert und geschrieben – diese selbst für den berherztesten Urheber und Rechteinhaber gruselige Orwell-Vision. Ein unseliges Thema. Schön und gut, wenn jenen Recht getan werden soll, denen es gebührt. Wenn im Zuge dessen aber so vielen anderen Unrecht getan werden kann, wird das Ziel verfehlt. Der Tag, an dem klar wurde, dass Deutschland dieses Abkommen nicht unterzeichnen würde, war für mich ein Tag des Aufatmens.

Von den großen nationalen und internationalen Themen noch mal einen Sprung zurück zu mir. Ich will nicht wehen und klagen, zurzeit bin ich sehr zufrieden, schließlich darf ich das machen, was ich immer machen wollte: Musik. Es ist mir sogar vergönnt, meinen Lebensunterhalt damit zu bestreiten, was ich als echtes Glück und Privileg ansehe. Genau daran aber hat die GEMA einen



#### CRO

2012 war ein höchst erfolgreiches Jahr für Cro, der es schaffte, mehrere Songs gleichzeitig in den Charts zu platzieren.

nicht geringen Anteil, da sie als Dienstleister einbringt, was mir gebührt. Mein Gehalt quasi. Allerdings ist es nicht so, dass nur ich als Profiteur das System Urheberrecht und die Institution GEMA als sinnvoll betrachten sollte. Im Grunde müsste eigentlich jeder verstehen, dass eine Gemeinschaft, die es mehr als 60.000 Menschen möglich macht, ihre Rechte wahrzunehmen, durchaus sinnvoll ist. Sollte dieses System veraltet erscheinen, sollte es einer Reform bedürfen, wo sind denn dann die Vorschläge, wo sind die Ansätze, die einen Konsens ermöglichen? Ich habe sie nirgends entdecken können, trotz genauer Recherche, Objektivität und viel gutem Willen.

#### LEBENSVERSICHERUNGEN UND FAHRZEUGBRIEFE ALS SICHERHEITEN FÜR ALBUM-VERÖFFENTLICHUNGEN

Es war nicht immer so, dass ich sorgenfrei zum Ende des Monats blicken konnte. Hierzu ein kleiner Auszug aus meiner eigenen bzw. der Geschichte meiner Band Jupiter Jones: Es ist nun ziemlich genau zehn Jahre her, dass wir diese Gruppe gründeten. In diesen zehn Jahren haben wir alles dafür gegeben, mit unserer Musik möglichst viel zu erreichen. Nicht auf Teufel komm raus, nicht zulasten der Musik. Genau genommen, haben wir acht dieser zehn Jahre als wirtschaftlicher Totalschaden verbracht, haben unsere Platten unter immensen finanziellen wie arbeitsintensiven Kraftakten selbst veröffentlicht, haben Darlehen aufgenommen, für die Bausparverträge, Lebensversicherungen und Fahrzeugbriefe als Sicherheit eingebracht wurden. So sah also Rock 'n' Roll aus. Interessant. Wäre unsere Blase geplatzt, wir hätten allesamt mit existenzbedrohenden Konsequenzen leben müssen. Ungefähr im dritten Jahr unseres Bestehens haben wir uns dazu entschieden, uns und unsere Songs bei der GEMA anzumelden. Eine Entscheidung, die mir ein bisschen schwerfiel. Irgendwie passte das nicht zu unserem Do-it-yourself-Ethos. Das zwickte und zwackte ein bisschen, schließlich waren wir mit dem Herzen bei den Clubbetreibern und den Veranstaltern, die nun zahlen mussten, wenn wir auftraten. Hinzu kam, dass auch ich eher im Trüben fischte, mit reichlich GEMA-Halbwissen gesegnet, dann irgendwann aufgeklärt und überzeugt von unserem Gitarristen Sascha Eigner, der, damals wie heute, die Geschicke der Band als Manager lenkt.

Dies sollte sich als großer Segen herausstellen, denn in all den Jahren, in denen wir sämtliche Zeit in unsere Musik investierten, blieb gerade mal Freiraum für den ein oder anderen Minijob. Die Band brauchte Zuwendung und fraß Geld, ließ aber nicht genug Zeit, um sich Arbeit zu suchen,

## HINTERGRUND

### Jahresrückblick



#### NICHOLAS MÜLLER

Sänger und Textdichter der Rockband Jupiter Jones. Geboren im Oktober 1981 in Prüm, aufgewachsen am Ende der Eifel, im deutsch-luxemburgisch-belgischen Dreiländereck. Die erste Gitarre gab's im Alter von sieben und veränderte Müllers „kleine Welt komplett“. Sein erste Band hatte Müller mit 14. Nach „glücklicher Kindheit und nicht wirklich erwähnenswerter Schulkarriere“ in einem von Vinzentinern geführten Klostersgymnasium, einer abgebrochenen Ausbildung zum Erzieher, gefolgt von einer abgebrochenen Ausbildung zum Heilerziehungspfleger.

Grund: die Gründung von Jupiter Jones im Jahre 2002 und „der absolute Wille, mit und von dieser Band zu leben“. Das hat dann nach knapp neun Jahren und unzähligen Minijobs als Hausmeister, Tresenkraft etc. geklappt. Heute ist Müller glücklich verheiratet und zufrieden im Münsterland beheimatet.

„Die GEMA war die Konstante, die regelmäßig den Dispo rettete.“

(Nicholas Müller)

Fette Autos waren nicht drin: Acht von zehn Jahren verbrachte Jupiter Jones als „wirtschaftlicher Totalschaden“, so Müller.





# IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG

virtuos feiert vierten Geburtstag! Mit der Teilnahme an dieser Umfrage helfen Sie uns, Ihr Mitgliedermagazin noch besser zu machen. Mit Ihrer Unterstützung können wir virtuos weiterentwickeln und Ihre Anregungen einfließen lassen. Denn virtuos ist Ihr Magazin – das Magazin der Mitglieder der GEMA. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

## Liebe GEMA-Mitglieder,

seit nunmehr vier Jahren liegt virtuos regelmäßig in Ihrem Briefkasten – oder umweltschonend in Ihrem E-Mail-Postfach. Wir finden, das ist eine gute Gelegenheit, das Magazin mit Ihnen gemeinsam weiterzuentwickeln und noch besser zu machen. Dafür ist es wichtig, dass Sie uns wenige Minuten Ihrer Zeit schenken und uns Ihre Meinung mitteilen.

Gefällt Ihnen die Optik? Wie beurteilen Sie die Qualität der Texte? Wie schätzen Sie die Themenauswahl ein? Antworten auf diese und andere Fragen sind wichtig für uns in der Redaktion, um Sie, liebe GEMA-Mitglieder, noch besser kennenzulernen und auf Ihre Wünsche eingehen zu können. Denn das Magazin machen wir für Sie.

Ihre Ursula Goebel  
Chefredakteurin

## Umfrage

Teilen Sie uns Ihre Kritik, Ihr Lob und Ihre konkreten Wünsche mit. Vielen Dank für Ihre Zeit und Hilfe!

### FRAGE 1

Wie gefällt Ihnen *virtuos* insgesamt?

Bitte bewerten Sie mit Schulnoten\*.

1 2 3 4 5 6

### FRAGE 2

Wie gefällt Ihnen die Gestaltung der *virtuos*?

Bitte bewerten Sie mit Schulnoten\*.

1 2 3 4 5 6

### FRAGE 3

Wie beurteilen Sie die Qualität der Texte?

Bitte bewerten Sie mit Schulnoten\*.

1 2 3 4 5 6

### FRAGE 4

Wie bewerten Sie folgende Aspekte der *virtuos*?

Bitte bewerten Sie mit Schulnoten\*.

Titelseite	1	2	3	4	5	6
Übersichtlichkeit	1	2	3	4	5	6
Themenauswahl	1	2	3	4	5	6
Informationswert	1	2	3	4	5	6
Unterhaltungswert	1	2	3	4	5	6

### FRAGE 5

Wie viel Prozent der *virtuos* lesen Sie schätzungsweise?

- Weniger als 25 Prozent
- Bis 25 Prozent
- Bis 50 Prozent
- Mehr als 50 Prozent
- Ich lese das ganze Heft

### FRAGE 6

*virtuos* erscheint seit 2008. Wie oft lesen Sie *virtuos*?

- Ich lese *virtuos* so gut wie nie
- Ich lese *virtuos* ab und zu
- Ich lese *virtuos* so gut wie jedes Mal
- Ich freue mich auf jede neue Ausgabe

### FRAGE 7

Welche Rubriken sind Ihnen besonders wichtig?

(Mehrfachnennungen möglich)

- Titel
- Moment mal
- Aktuelles/Termine
- Hintergrund
- Pflichtmitteilungen
- Leserbriefe
- Einspruch – Rechtsfälle verständlich erklärt
- Geburtstage
- Veranstaltungen
- Schlussakkord
- Andere: .....

### FRAGE 8

Wie gefällt Ihnen der Name *virtuos*?

Bitte bewerten Sie mit Schulnoten\*.

1 2 3 4 5 6

### FRAGE 9

Was gefällt Ihnen besonders gut an *virtuos*?

.....

.....

.....

.....

### FRAGE 10

Was gefällt Ihnen gar nicht an *virtuos*?

.....

.....

.....

.....

### FRAGE 11

Seit 2011 erscheint *virtuos* auch als Online-Ausgabe für den Computer. Nutzen Sie dieses Angebot?

- Ja
- Nein







### Zahlungsplan

Die Zahlungstermine für das Geschäftsjahr 2012 sind folgende:

Zahlungstermin	Sparten	Abrechnungszeitraum
1. Januar 2013	PHOVR	1. Halbjahr 2012 2. Vierteljahr 2012 ZL*
	BT VR	1. Halbjahr 2012
	KMOD, KMOD VR	1. Halbjahr 2012
	Alterssicherung	2011
	A AR A VR	** **
1. April 2013	E, ED, EM, BM Ki	2012
	U (einschl. VK), UD M	
	DK	2012
	WEB, WEB VR	1. Halbjahr 2012
	MOD, MOD VR	1. Halbjahr 2012
	VOD, VOD VR	1. Halbjahr 2012
	PHO VR	Überhang 1. Halbjahr 2012 3. Vierteljahr 2012 ZL*
	A AR	**
	A VR	**
	1. Juli 2013	PHO VR
BT VR		2. Halbjahr 2012
KMOD, KMOD VR		2. Halbjahr 2012
R, R VR		
FS, FS VR		
T-FS		2012
T, TD, TD VR		2012
A AR		**
A VR		**
1. Oktober 2013		R (Großes Recht) FS (Großes Recht)
	WEB, WEB VR	2. Halbjahr 2012
	MOD, MOD VR	2. Halbjahr 2012
	VOD, VOD VR	2. Halbjahr 2012
	Wertungsverfahren E	2012
	Wertungsverfahren U	2012
	Schätzungsverfahren	2012
	PHO VR	Überhang 2. Halbjahr 2012 1. Vierteljahr 2013 ZL*
	A AR	**
	A VR	**

### INDEX ZUM ZAHLUNGSPLAN

\* ZL: Zentrale Lizenzierung für Lizenznehmer mit vierteljährlicher Abrechnung.

\*\* Die Erträge aus dem Ausland (beide Rechte) werden nach Eingang laufend zum 1. eines jeden Quartals ausgeschüttet. Informationen zu den Abrechnungen mit Länderangaben finden Sie auf der GEMA-Homepage [www.gema.de/auslandsabrechnungen](http://www.gema.de/auslandsabrechnungen) und in virtuos (Magazin der GEMA).

Nachverrechnungen erfolgen jährlich zum 1. November für U (einschl. VK), UD, M  
1. Januar für E, ED, EM, BM, Ki

Die Nachverrechnungen erfolgen aufgrund von Reklamationen gemäß Abschnitt IX, Ziffer 5 der Ausführungsbestimmungen zum Verteilungsplan A. Sie erfolgen wegen der maschinellen Abrechnung jeweils ausschließlich zu diesen Stichtagen. Dies ist auch deshalb notwendig, da in der Sparte U bei einer Nachverrechnung jeweils die Bildung neuer Matrixkennzahlen erfolgt.



### Ausschüttungsdaten Abrechnung Ausland

#### A-VR 3. QUARTAL 2012 - AUSSCHÜTTUNG per 01.10.2012

<b>Belgien</b> BT 2009 - 2010	<b>Japan</b> BT 2011 PHONO 2010 NV PHONO 2011
<b>Brasilien</b> PHONO 2009 - 2010	
<b>Frankreich</b> FILM 2010 NV	<b>Niederlande</b> BT 2005 - 2007 NV BT 2010 - 2011 FILM 2010 + NV ONLINE 2009 - 2010 PHONO / BT 2011 + NV PHONO / ONLINE / TV / BT 2009 - 2011 + NV R / TV 2010 + NV
<b>Griechenland</b> BT 2010 + NV ONLINE 2010 PHONO / ZL 2010 + NV PHONO / ZL / ONLINE 2010 + NV RADIO 2008 - 2010 + NV RADIO / BT 2010 + NV TV 2009 + NV	<b>Schweden</b> ONLINE 2010 - 2011 PRIV. VERVIELF. 2010 - 2011
<b>Großbritannien</b> PHONO B 10/2011, 1/2012, 7/12 A 7/2012 + WV MUSIC QUIZ GAMES A 7/2012 ONLINE A 7/2012 PHONO A 7/2012 RINGTONES A 7/2012 WEB MM LIBRARY A 7/2012 BT B 7/2012 PHONO / BT B 7/2012 TV B 7/2012	<b>Schweiz</b> ONLINE / RINGTONES 2009 NV PHONO / ONLINE / RADIO 2009 - 2011 NV ZL 1. HJ 2011
<b>Italien</b> BT 2010 MULTIMEDIA 2010 PHONO / R / TV 2010 TV 2010	<b>Skandinavien</b> ONLINE 2011 + NV PHONO / BT / ONLINE 2010 - 2011 PHONO / ONLINE 2007 - 2010 / 1 NV
	<b>USA</b> PHONO / ONLINE BIS 12.2011 PHONO / TV 2009 + 2011

#### A-AR 3. QUARTAL 2012 - AUSSCHÜTTUNG per 01.10.2012

<b>Großbritannien</b> 2011 07/1 - 2012 04/1 2011 07/1 - 2012 04/1 FILM / TV	<b>Mexiko</b> 2010 2010 FILM / TV
<b>Israel</b> 2010 - 2011 2010 - 2011 FILM / TV	<b>Niederlande</b> 2010 2010 FILM / TV
<b>Italien</b> 2010 2010 FILM / TV	<b>Singapur</b> 2010 2010 FILM / TV
<b>Kroatien</b> 2010	<b>Slowenien</b> 2010
<b>Malaysia</b> 2010 2010 FILM / TV	<b>Türkei</b> 2008 - 2010 2008 - 2010 FILM / TV





# Bericht des Aufsichtsrats

In Zukunft werden wir Sie, liebe Mitglieder, in *virtuos* immer über die Sitzungen des Aufsichtsrats informieren. Thema der Sitzung am 10./11. Oktober 2012 war unter anderem die viel diskutierte Tarifreform der GEMA für den Veranstaltungsbereich. Entschieden wurde auch über die Verteilung von Nachzahlungen, die die GEMA von der ZPÜ erhalten hat.

erhebliche Irritationen in Öffentlichkeit, Politik und auch bei manchen Mitgliedern bewirkt haben, entschieden entgegenzutreten. Ermutigend ist auch aus Sicht des Aufsichtsrats, dass mit mehreren Gesamtvertragspartnern mittlerweile Verhandlungen abgeschlossen werden konnten bzw. kurz vor einem Abschluss stehen, hierzu legte der Aufsichtsrat den jeweiligen Rahmen fest.

Tarifforderungen waren auch aus dem Bereich Rundfunk und Fernsehen Thema. Nach mehrjährigen Verhandlungen steht der Abschluss neuer Gesamtverträge in den Inkassobereichen Fernsehen und Hörfunk mit den öffentlich-rechtlichen und den privaten Rundfunkveranstaltern nunmehr kurz bevor. Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit den Vertragsentwürfen und sieht dem Abschluss der Gesamtverträge zuversichtlich entgegen.

Des Weiteren erörterte der Aufsichtsrat Möglichkeiten einer Neugestaltung der Rundfunkverteilung, da auch dieser Bereich nach vielen Jahren grundsätzlich unveränderter Geltung weiterentwickelt werden soll.

Entschieden hat der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Vorstands über die Verteilung von Nachzahlungen, die die GEMA von der ZPÜ erhalten hat. Diese Nachzahlungen in Höhe von 8,9 Mio. Euro, die verschiedene Produktgruppen betreffen, wird die GEMA am 1. Januar 2013 an ihre Mitglieder ausschütten. Von der ZPÜ zu erwarten sind darüber hinaus in den nächsten Monaten weitere PC-Einnahmen der Jahre 2008 bis 2010; diese werden so bald wie möglich nach Zahlungseingang im Laufe des Jahres 2013 ausgeschüttet.

Bereits im September hatte sich der Aufsichtsrat zu einer Strategiesitzung getroffen und dabei die Planung für 2012 bis 2015 diskutiert und verabschiedet. In diesem Zusammenhang gilt es auch, die Serviceleistungen der GEMA für ihre Mitglieder weiter zu verbessern. Das weitere Vorgehen soll in der nächsten Sitzung des Aufsichtsrats besprochen werden, die nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe am 12./13. Dezember 2012 stattfindet und über die Sie in der kommenden *virtuos* näher informiert werden.

Am 10./11. Oktober 2012 kamen die Mitglieder des Aufsichtsrats, der in der diesjährigen Mitgliederversammlung neu gewählt worden war, im Berliner Haus der GEMA zu ihrer ersten regulären Sitzung zusammen. Die Verleger-Mitglieder hatten dabei die traurige Aufgabe, einen Nachfolger für den Mitte August verstorbenen Rudy Holzhauser zu wählen. Neues stellvertretendes Aufsichtsratsmitglied für die Berufsgruppe Verleger ist nunmehr Jörg Fukking, Musikverlag Songs United Publishing. Sitzungsgemäß wird diese Nachwahl in der nächsten Mitgliederversammlung noch zur Bestätigung vorgelegt.

Grundsätzlich hat der Aufsichtsrat beschlossen, über seine Arbeit künftig regelmäßig zu informieren, was im Rahmen von Berichten auf der GEMA-Homepage, im Newsletter und in *virtuos* erfolgen wird. Der eigentlichen Aufsichtsratsitzung vorgeschaltet waren Sitzungen des Tarifausschusses, der Verteilungspunktkommission und des Programmausschusses, Unterausschuss E-Musik, deren Empfehlungen vom Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit weiter behandelt wurden. So befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit der Tarifreform der GEMA für den Veranstaltungsbereich, über die seit Monaten intensiv diskutiert wird. Der Aufsichtsrat hält es für erforderlich, den in diesem Zusammenhang vielfach gestreuten Falschinformationen, die

FOTO: fotolia

## Abschied von Hans Werner Henze

TEXT: Dr. Peter Hanser-Strecker  
FOTO: Thomas Rosenthal

Auf den ersten Blick erkannte der damalige Verleger Willi Strecker, mein Vorgänger und Großonkel, die außerordentliche Begabung des jungen Hans Werner Henze. Als Strecker 1946 das op. 1 des kaum 20-Jährigen bei den Darmstädter Ferienkursen hörte, bot er ihm sofort einen Exklusivvertrag mit dem Schott-Verlag an. Von da an förderte Strecker den Komponisten nach Kräften, brachte ihn mit wichtigen Leuten im Musikleben zusammen und unterstützte ihn wirtschaftlich so, dass Henze sich bald ganz aufs Komponieren konzentrieren konnte.

Es war die richtige Entscheidung. Eine 55-jährige exklusive Verlagsbeziehung und fast 400 Werke sind daraus hervorgegangen; zahllose gemeinsam erlebte Erfolge sind zu verzeichnen und so manche Krise. Das Œuvre Henzes ist in der Musikgeschichte nach Kriegsende einzigartig. Seine grenzenlose musikalische Fantasie hat während seiner langen künstlerischen Laufbahn in der Komposition von über 40 Bühnenwerken und zehn Symphonien, in Konzerten, Kammermusik, Oratorien, Liederzyklen und einem Requiem Ausdruck gefunden. Viele seiner Bühnenwerke sind seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil unseres Opernlebens, etwa die „Elegie für junge Liebende“, „Der junge Lord“ und „Die Bassariden“. Henzes Konzertwerke werden buchstäblich auf der ganzen Welt gespielt, auch deshalb, weil sich in seiner Musik auf unvergleichliche Weise Meisterschaft, zeitlose Schönheit und zeitgebundenes Engagement verknüpfen.

Geprägt von einer Kindheit im Nationalsozialismus und durch seine Erfahrungen in der Kriegsgefangenschaft, nahm Henzes politisches Engagement ab Mitte der 60er-Jahre starken Einfluss auf seine Kompositionen. Als ich im Jahr 1968 in den Schott-Verlag eintrat, eignete sich mit der spektakulär gescheiterten Uraufführung seines Oratoriums „Das Floß der Medusa“ in Hamburg gerade einer der größten Skandale der neueren Musikgeschichte. In den nächsten Jahren manifestierte sich Henzes politisches Engagement in mehreren Stücken, u. a. in „El Cimarron“ – eines meiner persönlichen Lieblingsstücke – und in den Handlungen

für Musik „We come to the River“ (1974-1976), die erst vor wenigen Wochen in einer grandiosen Produktion an der Dresdner Staatsoper zu sehen waren. Mit seiner „Sinfonia N. 9“ (1995-1997), einer Chorsymphonie nach Anna Seghers' Roman „Das siebte Kreuz“, schuf er ein Mahnmal gegen Faschismus und Krieg.

Doch Henze wollte nicht nur durch seine Kunst wirken, sondern auch durch praktische Taten.

Der überzeugte Linke bekannte sich zeitweise leidenschaftlich zum Kommunismus, aus der festen Überzeugung heraus, dass jedem Menschen ein Recht auf Teilhabe an den materiellen und geistigen Gütern der Welt zustehen müsse. Diese Überzeugung führte ihn 1976 zur Gründung des Cantiere d'Arte in Montepulciano, einer Musikwerkstatt junger Musiker und Komponisten, die auch die Bewohner der Region als Laienmusiker und -sänger und vor allem Kinder und Jugendliche einbezog und die bis heute besteht. 1988 rief er die Münchener Biennale ins Leben, bei der Opern junger Komponisten vorgestellt werden. Hier wie auch in dem von ihm gegründeten steiermärkischen Deutschlandsberger Jugendmusikfest gab er seinen reichen Erfahrungsschatz an den Nachwuchs, an Laien, Lehrende und junge Komponisten weiter. Wie kein zweiter deutscher Komponist hat Henze eine ganze Generation von Komponisten beeinflusst, geprägt, persönlich angeleitet und ermutigt.

Der Verlag Schott Music hat mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sein Schaffen über fünfzehn Jahre lang exklusiv publiziert und sein Wirken in der musikalischen Welt von den ersten Anfängen bis zu seinen letzten Werken mit großer Bewunderung verfolgt. Es waren bereichernde, aufregende, herausfordernde und beglückende Jahre. In tiefer Dankbarkeit und Verehrung nehmen wir Abschied von Hans Werner Henze, der am 27. Oktober 2012 in Dresden verstorben ist.



Hans Werner Henze (1926-2012) erhielt beim Deutschen Musikautorenpreis 2011 die Auszeichnung für sein Lebenswerk.



# Urheberrecht als reines Wirtschaftsgut?

Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg hat in einer Entscheidung verschiedene Kriterien zur Bestimmung der Öffentlichkeit bei Werknutzungen herausgearbeitet. Mit einer unglücklichen Argumentation stellt er erstmals für den Bereich der Leistungsschutzrechte entscheidend auf eine Nutzung zu Erwerbszwecken ab. Das Urteil wirft jedoch auch Fragen im Zusammenhang mit dem Urheberrecht auf.

TEXT: Dr. Kai Alexander Welp  
FOTO: fotolia



## Die Entscheidung des EuGH: öffentliche Wiedergabe von Tonträgern in Zahnarzt- praxen – „Del Corso“

### § Der Fall §

Der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs (Urteil vom 15.03.2012, C-135/10) lag ein Rechtsstreit in Italien zugrunde, in dem die Società Consortile Fonografici (SCF), eine italienische Verwertungsgesellschaft für Leistungsschutzrechte der ausübenden Künstler und Tonträgerhersteller, Vergütungsansprüche gegen einen italienischen Zahnarzt, Dr. M. Del Corso, durchzusetzen versuchte. Die Verwertungsgesellschaft machte die Vergütungspflichtigkeit der Wiedergabe von Rundfunksendungen in der Privatpraxis des Zahnarztes geltend. Im Rahmen der Rundfunksendungen wurden geschützte Tonträger wiedergegeben.

Nach italienischem Recht steht den von der SCF vertretenen Inhabern der Leistungsschutzrechte ein Anspruch auf Vergütung bei einer gewerblichen Nutzung der Tonträger sowie bei einer Wiedergabe an öffentlichen Orten zu. Das in der ersten Instanz zuständige Tribunale di Torino verneinte im vorliegenden Fall beide Merkmale und wies die Klage der Verwertungsgesellschaft ab. Die Verwertungsgesellschaft legte daraufhin gegen

dieses Urteil Berufung vor dem Corte d'Appello di Torino ein. Das Instanzgericht sah sich außerstande, den Rechtsstreit zu entscheiden, und legte deshalb dem Europäischen Gerichtshof einige für die Entscheidung relevante Fragestellungen zur Beantwortung vor.

Rechtlich erklärt sich die Vorlage des Turiner Gerichts damit, dass die dem Urheber vorbehaltenen bzw. vergütungspflichtigen Nutzungshandlungen wie etwa die hier relevante öffentliche Wiedergabe durch europäische Richtlinien harmonisiert sind. Das nationale Gericht darf sich dabei bei seiner Auslegung des Begriffs der Öffentlichkeit nicht in Widerspruch zu europäischem Recht setzen. Treten Auslegungszweifel hinsichtlich des europäischen Rechts auf, sind letztinstanzlich urteilende Gerichte zur Vorlage an den Europäischen Gerichtshof verpflichtet.

Das italienische Gericht legte daher dem Europäischen Gerichtshof in einem sogenannten Vorabentscheidungsverfahren u. a. die Frage vor, ob „die kostenlose Wiedergabe von Tonträgern innerhalb von Zahnarztpraxen, die einer wirtschaftlichen Tätigkeit freiberuflicher Art nachgehen, für die Patienten, die unabhängig von ihrem Willen in den Genuss dieser Wiedergabe kommen, eine öffentliche Wiedergabe“ darstelle und damit vergütungspflichtig sei.

### § Das Urteil §

Im Kern hatte der Europäische Gerichtshof damit darüber zu urteilen, unter welchen Voraussetzungen eine Wiedergabe als öffentlich zu bewerten ist. Das Luxemburger Gericht wendete im Wesentlichen zwei Kriterien an. Zum einen sei hinsichtlich der Zahl der Rezipienten eine gewisse Mindestschwelle erforderlich, wobei sich diese nicht auf Personen beschränken dürfe, die einer privaten Gruppe angehörten. Zum anderen verlangte der Europäische Gerichtshof erstmals in dieser Deutlichkeit, dass eine öffentliche Wiedergabe Erwerbszwecken dienen müsse.

# 25

## EINSPRUCH

Aktuelle Rechtsfälle  
verständlich erklärt

Bei der Subsumtion kam das Gericht zu dem Ergebnis, dass es bei Musikwiedergaben in Zahnarztpraxen wie der des Dr. Del Corso an beiden Merkmalen fehle. Bei den betroffenen Praxen (vergleichbar mit sogenannten Bestellpraxen) sei die Zahl der gleichzeitig anwesenden Personen sehr begrenzt. Zudem ließe die Wiedergabe eine Erweiterung des Patientenbestands nicht erwarten und habe keinen Einfluss auf die Höhe der Behandlungspreise. Die Wiedergabe könne sich daher nicht auf die Einkünfte des Zahnarztes auswirken. Mangels Erwerbszwecks der Nutzung verneinte das Gericht im Ergebnis eine Öffentlichkeit und damit auch die Vorlagefrage.

### § Die Begründung §

Die eigentliche Überraschung der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs liegt darin, dass das Gericht eine Nutzung zu Erwerbszwecken offenbar als wesentliches Kriterium für eine öffentliche Wiedergabe ansieht. Dies widerspricht der langjährigen Praxis der deutschen Gerichte, die einen Erwerbszweck bisher nicht für erforderlich hielten und maßgeblich auf die persönliche Verbundenheit der Rezipienten abstellten.

Jedoch ergibt sich aus den Urteilsgründen eine Besonderheit von entscheidender Bedeutung. Der Europäische Gerichtshof verlangt eine individuelle Auslegung des Begriffs der öffentlichen Wiedergabe, will das Merkmal also in den verschiedenen Richtlinien, die den europäischen Rechtsrahmen des Urheberrechts bilden, unterschiedlich auslegen. Stets müsse berücksichtigt werden, in welchem Zusammenhang der Begriff verwendet werde. Aus Sicht der GEMA ist damit virulent, inwieweit unterschiedliche Schutzrechte eine unterschiedliche Auslegung rechtfertigen.

In den Verfahren vor den italienischen Gerichten wurden Ansprüche aus Leistungsschutzrechten, nämlich die der Tonträgerhersteller, geltend gemacht. Leistungsschutzrechte unterscheiden sich vom Urheberrecht durch ihren stark ausgeprägten wirtschaftlichen Charakter. Sie dienen im Wesentlichen dem Schutz einer wirtschaftlichen Investition, während der Urheber auch in seinen geistigen und persönlichen Beziehungen zum Werk geschützt wird. Das Urheberrecht hat damit einen stärkeren persönlichkeitsrechtlichen Bezug.

Auf Grundlage des wirtschaftlichen Charakters der Leistungsschutzrechte stellt der Europäische Gerichtshof das Erfordernis einer

Nutzungshandlung zu Erwerbszwecken auf. Eine Begründung hierfür liefert er nicht. Und tatsächlich, zwingend erscheint diese Schlussfolgerung des Gerichts nicht. Der Wert einer wirtschaftlichen Investition kann auch durch private Verletzungshandlungen nachhaltig gemindert werden. Mit Bezug zu den Rechten des Tonträgerherstellers zeigen dies die massenhaften Rechtsverletzungen in Tauschbörsen; die Rechtsverletzungen erfolgen hier überwiegend aus privater Motivation.

### § Die Auswirkungen §

Es ist leicht absehbar, dass die Diskussion um die Grundsätze des Del-Corso-Urteils nicht auf Zahnarztpraxen beschränkt bleiben wird. Nicht betroffen sind allerdings Gaststätten und Hotels; hier hatte der Europäische Gerichtshof schon früher (EuGH, Urteil vom 04.10.2011, C-403/08 u. C-429/08 – Football Association Premier League Ltd. u. a. / QC Leisure u. a. und Karen Murphy / Media Protection Services Ltd.) und in einem Parallelverfahren (EuGH, Urteil vom 15.03.2012, C-162/10 – Phonographic Performance Limited / Ireland) geurteilt, dass eine Öffentlichkeit vorliege. In beiden Entscheidungen ging das Gericht von einer Wiedergabe zu Erwerbszwecken aus. Der Zugang zu Musik in einem Hotelzimmer wirke sich auf den Standard des Hotels und damit auf den Preis des Zimmers aus, während durch Musik in Gaststätten Gäste angezogen würden.

Das Del-Corso-Urteil bezieht sich nach seinen Erwägungen ausschließlich auf Leistungsschutzrechte. Die GEMA ist daher, weil sie für ihre Mitglieder keine Leistungsschutzrechte wahrnimmt, nicht unmittelbar betroffen. Allerdings kann die Entscheidung nur zu leicht weite Kreise ziehen. Soweit sie in ihrer Tiefe nicht durchdrungen wird, ist eine undifferenzierte Anwendung durch einzelne nationale Gerichte zu besorgen. Eine Übertragung der Grundsätze des Del-Corso-Urteils auf das Urheberrecht hätte seine Reduzierung auf ein gewerbliches Schutzrecht zur Folge, das allein dem Schutz wirtschaftlicher Interessen diene. Letztlich stellte dies einen Bruch mit dem in Deutschland seit dem Ende des 19. Jahrhunderts vorherrschenden Verständnis vom urheberrechtlichen Schutz nicht nur vermögensrechtlicher, sondern auch persönlichkeitsrechtlicher Aspekte dar. Bevor es so weit kommt, hätte aber wieder der Europäische Gerichtshof das Wort, denn dieser wäre berufen, abschließend zu entscheiden, wie der Begriff der Öffentlichkeit im Urheberrecht auszulegen ist.



# „Uns geht es um Angemessenheit – für die Musikveranstalter und für unsere Urheber“



Die GEMA ist für die neuen Tarife im Veranstaltungsbereich stark kritisiert worden. Zu Unrecht, meinen die „Architekten“ der Reform, die Bezirksdirektoren Lorenz Schmid und Jürgen Baier. Im Interview erklären sie, worum es bei den neuen Tarifen wirklich geht.

**INTERVIEW:** Ursula Goebel  
**FOTOS:** Mathias Vietmeier

**L**ieber Herr Baier, lieber Herr Schmid, als „Architekten der Tarifreform“ im Veranstaltungsbereich waren Sie in diesem Jahr in der Öffentlichkeit so präsent wie nie zuvor. Wie blicken Sie jetzt, am Ende des Jahres, auf 2012 zurück?

**J.B.:** Das Jahr war geprägt von heftigem Gegenwind – ausgelöst durch die Tarifreform im Veranstaltungsbereich, die 2013 bei Veranstaltungen mit Livemusik und Tonträgermusik umgesetzt werden soll.

**L.S.:** Ich bedauere, dass wir es nicht geschafft haben, unsere Kernbotschaft „Wir entlasten 60 Prozent der Einzelveranstalter“ so zu platzieren, dass sie im Markt positiv aufgenommen wurde. Es ist schade, dass sich die ganze Diskussion im Rahmen

der Tariflinearisierung im Kern auf die hochkommerzielle Branche, also Diskotheken und Clubs, konzentriert hat. Und dabei wurden zum Teil Steigerungsraten verkündet, die so horrend und falsch waren, dass keine sachliche Diskussion mehr möglich gewesen ist.

**Haben Sie das erwartet? In dieser Form?**

**J.B.:** Ich habe mit viel Gegenwind gerechnet, nur nicht mit der Tatsache, dass unsere Tarif- und Verhandlungspartner schlicht und ergreifend Unwahrheiten verbreiten und die eigenen Mitgliederkreise unvollständig informieren. Auf der Seite der Musiknutzer entstand dadurch eine ablehnende Haltung, die gar nicht begründet ist.

**Noch einmal selbstkritisch zurückgeblieben: Wieso kommt die Tarifreform jetzt? Wieso hat die GEMA nicht bereits vor Jahren die Tarife schrittweise angepasst? Hätte sich auf diese Weise nicht der Sturm der Entrüstung in der Öffentlichkeit vermeiden lassen?**

**L.S.:** Wir haben bereits vor 14 Jahren die Ungerechtigkeit, dass Diskothekenbetriebe viel zu wenig bezahlen, mit der Bundesvereinigung der Musikveranstalter nicht nur angesprochen, sondern auch verhandelt – leider erfolglos. Wir könnten uns jetzt vorwerfen lassen, dass wir in diesen Jahren der Verhandlung nicht so energisch waren, dass wir diese Reform nicht mit aller Macht durchbringen wollten. Wir hätten jedoch die Tarife auch lieber gemeinsam mit unseren Tarifpartnern in gesamtvertraglichen Schritten vereinbart. Das war uns letztendlich nicht möglich, und wir mussten den Tarif in seiner Endfassung, die wir für angemessen hielten und noch immer halten, veröffentlichen.

**Die GEMA wird oft mit dem Vorwurf konfrontiert, es würden Leute die Tarife entwickeln, die von diesem Veranstaltungsbereich eigentlich überhaupt keine Ahnung hätten ...**

**J.B.:** Ich bin leider, oder Gott sei Dank, zu alt, um jeden Samstag in die Disco zu gehen, aber selbstverständlich kenne ich den Markt gut genug, um beurteilen zu können, ob unsere Tarife angemessen oder unangemessen sind. Und maximal zehn Prozent vom Eintrittsgeld heißt, 90 Prozent bleiben beim Diskotheken- oder Clubbetreiber oder Veranstalter. Natürlich nicht in seiner Tasche, er hat weitere Kosten zu decken. Aber er hat ja auch noch andere Einkünfte, beispielsweise Getränke, Vermietung. Es geht um zehn Prozent für die urheberrechtlichen Leistungen, die von den Diskothekenbetreibern in Anspruch genommen werden.

**L.S.:** Wir haben als Studenten Studentenpartys organisiert, die haben damals drei Mark Eintritt gekostet, das Bier aus der Flasche hat eine Mark gekostet, und wir haben diese Veranstaltungen auch bei der GEMA angemeldet und lizenziert. Wir haben eine Rechnung erhalten und ein Vielfaches von dem gezahlt, was eine kommerzielle und professionelle Diskothek seinerzeit gezahlt hat. Und dass dieses Privileg fällt, finde ich nach wie vor richtig und da stehe ich auch zu 100 Prozent dahinter.

**Was ist das Entscheidungskriterium bei der Veränderung eines Tarifs? Wie gehen Sie hier vor?**

**J.B.:** Zuerst geht es um die Angemessenheit der Tarife. Entscheidend ist dann auch, dass wir immer im Sinne unserer Mitglieder handeln. Also die Frage nach höheren Einnahmen, die wir ausschütten können. Und dann betrachten wir natürlich auch immer die Gleichbehandlung der Lizenznehmer. →

## Die wichtigsten Punkte zur Tarifreform auf einen Blick

- Politik, Öffentlichkeit, Kunden und Verbände forderten die GEMA bereits 2007 auf, den „Tarifdschungel“ im Veranstaltungsbereich zu lichten.
- Zehn Tarife wurden zu zwei Tarifen zusammengefasst.
- Die neuen Tarife gelten ab 01.04.2013 für alle Veranstaltungen mit Livemusik (nicht für Konzerte!) oder Tonträgerwiedergabe.
- Berechnungsgrundlage: Grundfläche und Eintrittsgeld. Die Vergütung für die Nutzung von Musik beträgt maximal zehn Prozent der Einnahmen aus Eintrittsgeldern.
- Ein Club- oder Diskothekenbetreiber, der 100.000 Euro im Jahr an die GEMA für die Musikknutzung zahlen muss, erwirtschaftet demzufolge mindestens 1 Mio. Euro im Jahr NUR durch Eintrittsgelder.
- Bis zu 60 Prozent der Einzelveranstaltungen werden z. T. erheblich günstiger oder kosten genauso viel wie bisher.
- Alle Veranstalter zahlen jetzt im Verhältnis gleich viel, da nach den neuen Tarifen jede Veranstaltung separat betrachtet und einzeln lizenziert wird.
- Die Eintrittsgelder machen durchschnittlich 17 Prozent des Gesamtumsatzes in der Berliner Club- und Veranstalterbranche aus (siehe „Studie über das wirtschaftliche Potenzial der Club- und Veranstalterbranche in Berlin“). Pro Abend muss ein Berliner Clubbetreiber also max. 1,7 Prozent seines Gesamtumsatzes an die GEMA zahlen.
- Club- und Diskothekenbetreiber zahlen derzeit eine niedrige Pauschale für die Musikknutzung. Teilweise zahlen sie nur 20 bis 30 Euro pro Nacht an die GEMA, das entspricht dem Gegenwert von ca. drei Kisten Cola. Diese Vergütung für ein Geschäftsmodell, das auf der Musik basiert, ist in keinster Weise angemessen.



Bezirksdirektoren  
Lorenz Schmid (l.)  
und Jürgen Baier



**KLARE SACHE**

Lorenz Schmid und Jürgen Baier stehen hinter den neuen Tarifen. „Entscheidend ist, dass wir im Sinne unserer Mitglieder handeln.“

**und verteidigen die Tarife, da wir wissen, dass sie gerechtfertigt sind?**

**L.S.:** Genauso ist es. Wir wissen, dass es gerechtfertigt ist. Wir wissen, dass im nächsten Jahr viele Einzelveranstalter feststellen werden: Das ist ja günstiger als im letzten Jahr! Gleichzeitig werden die Medien von der Schließung und Insolvenz von Clubs und Diskotheken berichten. Diese hat es 2012 natürlich genauso gegeben, ohne die Tarifreform. Aber 2013 wird man es auf die GEMA schieben können.

**Was wünschen Sie sich beruflich für das Jahr 2013?**

**L.S.:** Ich würde mir wünschen, dass es ein Stück weit ruhiger wird als 2012 und dass ich mich meiner eigentlichen Kernaufgabe, der Leitung einer Direktionseinheit der GEMA, zum Wohle der Mitgliedschaft wieder stärker widmen kann. Den Mitgliedern wünsche ich, dass wir durch diese Tarifstrukturreform und durch das veränderte Verteilungsverfahren eine gerechtere Lizenzvergütung und eine gerechtere Verteilung ermöglichen werden. Und dass die Musik weiterhin so stark nachgefragt wird wie 2012 und in der Vergangenheit.

**J.B.:** Ich wünsche mir, dass wir einen Vorschlag der Schiedsstelle erhalten, der wirklich als Basis für die nächsten Gespräche mit unseren Gesamtvertragspartnern dienen kann.

**Ihr Schlusswort an die Mitglieder: Wie können sie ihre GEMA in der aktuellen Diskussion unterstützen?**

**L.S.:** Meine Botschaft ist die, dass unsere Mitglieder, wenn sie darauf angesprochen werden, versuchen sollten, auf die Angemessenheit der Tarife zu verweisen – sowohl bei den Musiknutzern als auch bei den Besuchern – sprich, maximal zehn Prozent der Eintrittsgelder. Zehn Prozent bedeutet, wenn ich drei Euro Eintrittsgeld in der Diskothek bezahle, sind 30 Cent für die Urheber. Und uns ist allen bewusst, dass eine Diskothek ohne unsere Urheber und ohne Musik kein tragfähiges Geschäftsmodell ist. Der Besuch eines Clubs oder einer Diskothek orientiert sich primär an der Musik, die ich und meine Freunde hören wollen. Und weil das so heterogen ist, sind auch die Interessen unserer Verhandlungspartner, mit denen wir sprechen, heterogen.

→ **Es wird in den Medien von Erhöhungen im vierstelligen Bereich gesprochen. Was sagen Sie dazu? Gibt es Veranstalter in Deutschland, die künftig 2.000 Prozent mehr zahlen müssen?**

**L.S.:** Rechnerisch kann man sich alles ausrechnen. Das heißt also, wenn ich mir eine Konstellation ausdenke, die es theoretisch geben könnte, die es aber in der Realität nicht gibt, könnte ich mir bestimmt auch fünfstellige Daten ausrechnen. Zum Beispiel Diskotheken, die sieben Tage die Woche jeden Tag 16 Stunden geöffnet haben und 35 Euro Eintrittsgeld verlangen – dann kommt vielleicht so ein Betrag heraus. Nachdem wir jedoch wissen, dass es solche Diskotheken nicht gibt, sind diese Rechenbeispiele Unsinn.

**Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) argumentiert auch gerne damit, die GEMA wäre nicht ehrlich, wenn sie sagt, die Höhe der GEMA-Vergütung liege bei maximal zehn Prozent der Eintrittsgelder, da noch einige Zuschläge hinzukommen würden.**

**J.B.:** In unseren zwei neuen Tarifen steht, dass wir nach der Angemessenheitsregelung für die Urheberrechte maximal zehn Prozent der tatsächlichen Eintrittsgelder verlangen, ohne jegliche Zuschläge. Diese tarifliche Ausführung wird teilweise von

Nichtwissenden als Lüge dargestellt. Aber man muss es ja bloß lesen. Wir veröffentlichen auf [www.gema.de](http://www.gema.de) alle Tarife.

**Sie haben ja beide Kinder – was sagen die dazu, dass sich ihr Papa mit den Diskotheken angelegt hat und plötzlich in den Medien präsent sind?**

**L.S.:** Meine Tochter ist neun Jahre alt und hat mich gefragt, nachdem sie in der Zeitung gelesen hat, dass die GEMA ein Raubtier ist, ob das stimmt, dass wir Raubtiere sind.

**J.B.:** Meine Tochter ist 17 und verteidigt die GEMA in allen möglichen Chats, weil wir selbstverständlich zu Hause drüber diskutieren. Auch sie ist davon überzeugt, dass wir das Richtige tun. Ich hab sie auch schon vor vielen Jahren überzeugt, dass man nichts raub- und schwarzkopiert aus dem Internet, sondern für die Inhalte, die andere kreativ erschaffen, auch bezahlen muss.

**Mit welchem Gefühl blicken Sie in das Jahr 2013? Sie haben in der Vergangenheit mit Tarifverhandlungen ähnliche Reaktionen in der Öffentlichkeit erlebt. Sie wurden kritisiert, und die Medien beschworen das Sterben der Kulturlandschaft herauf. Sagen Sie jetzt: Das kennen wir bereits von anderen Tarifstreitigkeiten. Wir bleiben standfest**

# YOUR SONG IN 300 PORTALS

Apple iTunes amazon

Spotify simfy

YouTube musicload ▶

Google facebook

O<sub>2</sub> .. T-Mobile

vodafone www.djshop.de

feiy.com  
Load Up your Music



# Bezirksdirektion Stuttgart

Einen der jüngsten Inkassobereiche des Außendienstes stellt die BD Stuttgart dar. Mehr als 40 Mitarbeiter betreuen nahezu 11 Mio. Einwohner.

**D** TEXT: Maik Golinski  
FOTOS: Thomas Niedermüller

Die Abhängigkeit der GEMA von Branchenentwicklungen in der Musikindustrie bestätigt sich deutlich in der anhaltend positiven Ertragslage des GEMA-Außendienstes. Ein Grund dafür ist der zunehmende Trend hin zur Musiknutzung im Livebereich, der die Ertragsrückgänge im Tonträgergeschäft zum Teil kompensiert. Die für diesen Inkassobereich zuständigen Bezirksdirektionen können nicht zuletzt eine entscheidende und stetige Steigerung der Erlöse verzeichnen.

Die Bezirksdirektion Stuttgart stellt seit der Zusammenlegung mit der ehemaligen Bezirksdirektion Augsburg im Jahr 2010 einen der jüngsten Inkassobereiche des Außendienstes dar, dessen Aufbau seit Juli 2011 von Barbara Gröger geleitet wird.

Eine wesentliche Herausforderung war dabei der Aufbau eines Teams, das sich aus erfahrenen Sachbearbeitern der vormaligen Bezirksdirektionen und gänzlich neuen Mitarbeitern formierte. Heute betreuen mehr als 40 Mitarbeiter nahezu 11 Mio. Einwohner und gewährleisten die Ertragskraft im Zuständigkeitsgebiet Baden-Württemberg. Neben vier Sachgebieten und einer Stabsstelle für Ernste Musik verantwortet die Bezirksdirektion Stuttgart überdies das Key-Account für Messe- und Veranstaltungsorte.



**ROXANA REPP**

Sachgebietsleiterin Südbaden  
E-Mail: [rrepp@gema.de](mailto:rrepp@gema.de)  
Telefon: + 49 711 2252 - 729



**BARBARA GRÖGER**

Bezirksdirektorin der Bezirksdirektion Stuttgart  
E-Mail: [bgroeger@gema.de](mailto:bgroeger@gema.de)  
Telefon: + 49 711 2252 - 772



**MAIK GOLINSKI**

Trainee  
E-Mail: [mgolinski@gema.de](mailto:mgolinski@gema.de)  
Telefon: + 49 711 2252 - 777



**SABINE BULLINGER**

Sachgebietsleiterin Nordbaden  
E-Mail: [sbullinger@gema.de](mailto:sbullinger@gema.de)  
Telefon: + 49 711 2252 - 735



**ANDREA PLETSCHACHER**

Sachgebietsleiterin Nord-Württemberg  
E-Mail: [apletschacher@gema.de](mailto:apletschacher@gema.de)  
Telefon: + 49 711 2252 - 715



**ANDREAS KARIM**

Koordinator Messe- und Veranstaltungsorte  
E-Mail: [akarim@gema.de](mailto:akarim@gema.de)  
Telefon: + 49 711 2252 - 794



**ANDREAS BINNIG**

Sachgebietsleiter Süd-Württemberg  
E-Mail: [abinnig@gema.de](mailto:abinnig@gema.de)  
Telefon: + 49 711 2252 - 721

**ALEXANDER FREY**

Vertriebskoordinator  
E-Mail: [afrey@gema.de](mailto:afrey@gema.de)  
Telefon: + 49 711 2252 - 776



## KONTAKT

Bezirksdirektion Stuttgart  
Herdweg 63, 70174 Stuttgart  
Telefon: + 49 711 2252 - 6  
Telefax: + 49 711 2252 - 800  
E-Mail: [bd-s@gema.de](mailto:bd-s@gema.de)

# 31

**PERSÖNLICH**  
Abteilung



# EU-RICHTLINIE FÜR VERWERTUNGS- GESELLSCHAFTEN

Die GEMA begrüßt die Initiative zur Schaffung eines europäischen Rechtsrahmens für Verwertungsgesellschaften und setzt in der Diskussion über die Zukunft der kollektiven Rechtswahrnehmung in Europa eigene Impulse.

**D** **TEXT:** Philipp Rosset  
**FOTO:** European Parliament Audiovisual

Die Europäische Kommission hat am 11. Juli 2012 ihren lange erwarteten Vorschlag für eine EU-Richtlinie über die kollektive Wahrnehmung von Urheberrechten in Europa vorgelegt, die zukunftsweisend für alle Verwertungsgesellschaften in Europa sein wird. Der Richtlinienentwurf konzentriert sich im Wesentlichen auf zwei Regelungsbereiche: Der erste Teil des Textes sieht Vorschriften zur Verbesserung der „Governance“ (Organisation, Führung, Beaufsichtigung sowie Transparenzanforderungen) von Verwertungsgesellschaften vor. Der zweite Teil enthält spezifische Regelungen für die länderübergreifende Lizenzierung von Online-Rechten an Musikwerken durch Verwertungsgesellschaften. In den kommenden Monaten werden sich sowohl das Europäische Parlament als auch der Rat der Europäischen Union intensiv mit dem Richtlinienentwurf befassen. Berichterstatterin für das Richtlinienvorhaben im Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments ist die französische EU-Abgeordnete Marielle Gallo (EVP/Christdemokraten). Berichterstatterin im ebenfalls maßgeblich beteiligten Kulturausschuss ist die deutsche EU-Abgeordnete Dr. Helga Trüpel (Die Grünen).

Die GEMA hat die Initiative der Europäischen Kommission als einen wichtigen Schritt zur Schaffung eines einheitlichen Rechtsrahmens für Verwertungsgesellschaften im europäischen Binnenmarkt begrüßt. Dabei sind aus Sicht der GEMA die

Harmonisierung der unterschiedlichen Wahrnehmungsregeln sowie die Rechtssicherheit der Verwertungsgesellschaften für ihre Zusammenarbeit in Europa Kernforderungen für die Ausgestaltung der neuen EU-Richtlinie. Auf Einladung von Berichterstatterin Marielle Gallo konnte die GEMA bereits im Rahmen einer Anhörung am 1. Oktober 2012 im Europäischen Parlament ihren Sachverstand in die Diskussion über das Richtlinienvorhaben einbringen. Gleichzeitig sensibilisiert die GEMA über ihr Berliner und Brüsseler Büro auch die deutsche Politik frühzeitig für den nun vorgelegten Richtlinienentwurf. So fand auf Einladung der GEMA bereits am 27. September 2012 eine Informationsveranstaltung in Berlin statt, die von Fachpolitikern aller Bundestagsfraktionen genutzt wurde, um über die Auswirkungen des nun vorgelegten Richtlinienentwurfs zu diskutieren. Unter dem Titel „Collective goes digital“ wird die GEMA am 28. November 2012 zu einer Podiumsdiskussion zur Zukunft der kollektiven Rechtswahrnehmung nach Brüssel einladen, bei der u. a. die Berichterstatterinnen Marielle Gallo und Dr. Helga Trüpel sowie die EU-Abgeordnete und Koordinatorin der sozialdemokratischen Fraktion im Kulturausschuss, Petra Kammerevert, mit weiteren Gästen diskutieren werden. Als Partner konnte die GEMA die Vertretung des Freistaats Bayern bei der EU in unmittelbarer Nachbarschaft zum Europäischen Parlament gewinnen.



*Macht sich für die Belange von Kulturschaffenden stark: Dr. Helga Trüpel, MdB (oben). Schriftstellerin und EU-Abgeordnete: Marielle Gallo, MdB (unten).*

*Text des Richtlinienentwurfs und weiterführende Informationen: [http://ec.europa.eu/internal\\_market/copyright/management/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/internal_market/copyright/management/index_de.htm)*



**1 Lilienfelder Cantorei** unter der Leitung von **Klaus-Martin Bresgott 2 (v. l. n. r.) Dr. Harald Heker (Vorstandsvorsitzender der GEMA), Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel (Ministerialdirektorin), Maren Ruhfus (Direktorin Politische Kommunikation GEMA), Prof. Dr. Hans Jaskulsky (Präsident der BDC) 3 Prof. Dr. Enjott Schneider (Aufsichtsratsvorsitzender GEMA, l.) mit Siegmund Ehrmann, MdB (Sprecher der SPD-Arbeitsgruppe Kultur und Medien) 4 (v. l. n. r.) Elisabeth Winkelmeier-Becker, MdB (CDU), Hans-Willi Hefekäuser (Präsident des Verbands Deutscher KonzertChöre), Hans-Peter Sturm (BKM) 5 Reiner Deutschmann, MdB (kulturpolitischer Sprecher der FDP, l.), Maren Ruhfus**

## 60 JAHRE GEMEINSAMES SINGEN IM CHOR

Im Rahmen eines Festakts zum 60-jährigen Jubiläum der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände kamen rund 100 Vertreter aus Kultur, Medien und Politik in das Berliner Büro der GEMA.

**C** **TEXT:** Anja Kathmann  
**FOTO:** Jochen Zick

Chormusik erfüllte die Räume des Berliner Büros der GEMA am 26. September 2012. Anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens lud die Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände e. V. (BDC) gemeinsam mit der GEMA zu einem parlamentarischen Abend ein. Die BDC ist ein Zusammenschluss von auf Bundesebene tätigen deutschen Chorverbänden, welcher sich der Förderung und Pflege des vokalen Laienmusizierens als kultureller Gemeinschaftsaufgabe widmet. Beeindruckend: In ihren fünf Mitgliedsverbänden, die alle Gesamtvertragspartner der GEMA sind, haben sich 780.000 Sängerinnen und Sänger vereint, die in über 33.500 Chören singen.

Dieses Engagement und dessen Bedeutung für die deutsche Kulturlandschaft würdigte Ministerialdirektorin Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel als Vertreterin des Beauftragten für Kultur und Medien in ihrem Grußwort. Der Präsident der BDC, Prof. Dr. Hans Jaskulsky, hob in seiner Rede die Vielfalt der Amateurchorszene in Deutschland hervor und betonte die Notwendigkeit eines gemeinsamen Strebens aller Chorverbände in Deutschland.

Etwa 100 Vertreter aus Kultur, Medien und Politik waren der Einladung in das Berliner Büro der GEMA gefolgt, darunter auch zahlreiche Abgeordnete des Deutschen Bundestags. Den musikalischen Rahmen des Abends bildete die Lilienfelder Cantorei unter der Leitung von Klaus-Martin Bresgott mit einem zeitgenössischen Chormusikprogramm.



# DIE GEWINNER DES JAHRES

Zum Jahresende wird es immer wieder spannend: Wer ist unter den Top Ten der jeweiligen Jahres-Charts? Hier kommen die Bestsellerlisten 2011 aus den Sparten U- und E-Musik, Rundfunk, Music on Demand Deutschland, Phono VR sowie Diskotheken.

## U-MUSIK

### 1. Ein Stern, der deinen Namen trägt

K.u.T.: Nikolaus Presnik  
OV: Tyrolis Handels GmbH und Co. KG  
SV für D: Tyrolis Musik GmbH  
OV: Regenmacher Edition  
SV für D: Regenmacher Musikverlag GmbH  
OV: Stall Records  
SV für D: Stall Edition

### 2. Du hast mich tausendmal belogen

K.: Eugen Römer  
T.: Irma Holder  
T.: Andrea Berg  
OV: Hanseatic Musikverlag GmbH & Co. KG

### 3. Take Me Home, Country Roads

K.u.T.: William Thomas Danoff  
K.u.T.: John Denver  
K.u.T.: Taffy Nivert  
OV: Cherry Lane Music Publishing Co.  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: Dimensional Music of 1091  
SV für D: State One Musikverlag GmbH

### 4. New York, New York: Theme (New York, New York)

K.: John Kander  
T.: Fred Ebb  
dt. T.: Fred Weyrich  
OV: EMI Unart Catalog Inc.  
SV für D: EMI Partnership Musikverlag GmbH

### 5. Comme d'Habitude

a) (So leb dein Leben)  
b) (My Way)  
K.: Claude François  
K.: Jacques Revaux  
T.: Gilles Thibaut  
dt. T.: a) Charly Niessen  
engl. T.: b) Paul Anka  
OV: Jeune-Musique Editions SARL  
OV: Barclay Morris, Ste. Anonyme  
SV für D: Marbot, Edition, GmbH

### 6. Griechischer Wein

K.: Udo Jürgens  
T.: Michael Kunze  
OV: Montana Musikverlag GmbH & Co. KG

### 7. Sierra Madre del Sur

K.u.T.: Hans Hee  
K.u.T.: Wolfgang Roloff  
OV: Edition Maxim Bremen Wolfgang Roloff

### 8. Böhmischer Traum

K.: Norbert Gaelle  
OV: Rundel Musikverlag GmbH

### 9. Garota de Ipanema (The Girl From Ipanema)

K.: Antonio Carlos Jobim  
T.: Vinicius de Moraes  
engl. T.: Norman Gimbel  
OV: New Thunder Music Co.  
SV für D: Melodie der Welt GmbH & Co. KG  
OV: Universal Duchess Music Corporation  
SV für D: Universal / MCA Music Publishing GmbH

### 10. As Time Goes By

K.u.T.: Herman Hupfeld  
OV: Redwood Music Ltd.  
SV: Greenhorn Musikverlag GmbH & Co. KG



Den deutschen Text zu „New York, New York“ dichtete Fred Weyrich, es sang ihn Hildegard Knef.

## E-MUSIK

### 1. Carmina Burana

K.u.T.: Carl Orff  
T.: DP  
OV: Schott Music GmbH & Co. KG

### 2. Peter und der Wolf

K.u.T.: Sergei Sergejewitsch Prokofjew  
OV: Musikverlag Hans Sikorski



Jedes Jahr wieder ganz oben in den E-Musik-Charts: „Peter und der Wolf“ aus der Feder von Sergei S. Prokofjew.

### 3. Intermezzo Sinfonico (a.d. Oper „Cavalleria Rusticana“)

K.: Pietro Mascagni  
OV: Sonzogno Casa Musicale S A S  
SV für D: Bote & Bock der Boosey & Hawkes Bote & Bock GmbH & Co., Edition

### 4. Simple Symphony

K.: Benjamin Britten  
OV: J and W Chester Edition Wilhelm Hansen London  
SV für D: Edition Wilhelm Hansen Hamburg

### 5. Der Feuervogel

K.: Igor Strawinsky  
OV: Musikverlag B. Schott's Söhne International GmbH

### 6. Finlandia: Tondichtung

K.: Jean Sibelius  
OV: Musikverlag Breitkopf & Härtel

### 7. Konzert in D-Moll

K.: Jean Sibelius  
OV: Robert Lienau GmbH & Co. KG

### 8. Konzert D-Dur

K.: Richard Strauss  
OV: Boosey-and-Hawkes-Music-Publ.-Ltd.  
SV für D: Edition Boosey & Hawkes der Boosey & Hawkes Bote & Bock GmbH & Co.

### 9. Symphonie Nr. 5

K.: Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch  
OV: Musikverlag Hans Sikorski

### 10. Konzert Nr. 2 C-Moll

K.: Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow  
OV: Gutheil-A  
SV für D: Edition Boosey & Hawkes der Boosey & Hawkes Bote & Bock GmbH & Co.

## RUNDFUNK

### 1. Rolling In The Deep

K.u.T.: Paul Richard Epworth  
K.u.T.: Adele Laurie Blue Adkins  
OV: Universal Music Publishing Limited  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH  
OV: EMI Music Publishing Ltd.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

### 2. Still (Akustik)

K.: Sascha Eigner  
T.: Nicholas Müller  
OV: Hanseatic Musikverlag GmbH & Co. KG

### 3. We Are The People

K.u.T.: Luke James Steele  
K.u.T.: Nicholas George Littlemore  
K.u.T.: Jonathan Thomas Sloan  
OV: Sony / ATV Music Publishing Australia P / L  
SV für D: Sony / ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Solola Ltd.  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH

### 4. Grenade

K.u.T.: Claude Kelly  
K.u.T.: Peter Gene Hernandez  
K.u.T.: Christopher Steven Brown  
K.u.T.: Philip Martin Lawrence  
K.u.T.: Ari Levine  
K.u.T.: Andrew Wyatt  
OV: Studio Beast Music  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co. KG  
OV: Warner-Tamerlane Publishing Co. GmbH & Co. KG  
OV: Music Famamanem LP  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Roc Nation Music  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Bughouse  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: Westside Independent Music Publishing, LLC  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co. KG  
OV: Northside Independent Music Publishing, LLC  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co. KG  
OV: WB Music Corp  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co. KG  
OV: Late 80's Music  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co. KG  
OV: Downtown Music Publishing LLC  
SV für D: Rolf Budde Musikverlag

Adeles Singles „Rolling In The Deep“ und „Set Fire To The Rain“ aus ihrem Album „21“ wurden mit Platin ausgezeichnet.

### 5. Hollywood Hills

K.u.T.: Samu Aleks Haber  
OV: Sony / ATV Music Publishing Scandinavia KB  
SV für D: Sony / ATV Music Publishing (Germany) GmbH

### 6. Set Fire To The Rain

K.u.T.: Fraser Lance Thomeycroft Smith  
K.u.T.: Adele Laurie Blue Adkins  
OV: Universal Music Publishing Limited  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH  
OV: Chrysalis Music Ltd.  
SV für D: Chrysalis Music Holdings GmbH

### 7. Stay

K.u.T.: Theo David Hutchcraft  
K.u.T.: Adam David Anderson  
OV: EMI Music Publishing Ltd.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

### 8. A Night Like This

K.u.T.: Jan van Wieringen  
K.u.T.: David Schreurs  
K.u.T.: Vincent Degiorgio  
OV: Billy Ray Louis Music Publishing  
SV für D: Progressive Musikverlag GmbH  
OV: Pennies from Heaven BV  
SV für D: Universal Music Publishing GmbH

### 9. You And Me (In My Pocket)

K.u.T.: Jonathan Ivo Gilles H E M Vandebroec  
OV: Homerun Records  
SV für D: Sony / ATV Music Publishing (Germany) GmbH



Adeles Singles „Rolling In The Deep“ und „Set Fire To The Rain“ aus ihrem Album „21“ wurden mit Platin ausgezeichnet.

### 10. Good Life

K.u.T.: Ryan B. Tedder  
K.u.T.: Eddie Ray Fisher  
K.u.T.: Brent Michael Kutzle  
K.u.T.: Noel Zancanella  
OV: Acornman Music  
SV für D: Kobalt Music Publishing Ltd.  
OV: LJP Publishing Co.  
SV für D: Kobalt Music Publishing Ltd.  
OV: Songs of Patriot Games  
SV für D: Kobalt Music Publishing Ltd.  
OV: Velvet Hammer Music  
SV für D: Sony / ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Midnite Miracle Music  
SV für D: Sony / ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Sony-ATV Tunes LLC  
SV für D: Sony / ATV Music Publishing (Germany) GmbH

## MUSIC ON DEMAND DEUTSCHLAND

### 1. Wet

K.u.T.: Calvin Broadus  
K.u.T.: David Vine  
K.u.T.: Niles Holowell-Dhar  
OV: Indie Pop Music  
OV: SONY / ATV Tunes LLC  
OV: My Own Chit Publishing  
SV: EMI Music Publishing GmbH  
SV: SONY / ATV Music Publishing

### 2. Nur noch kurz die Welt retten

K.u.T.: Tim Bendzko  
K.u.T.: Simon Triebel  
K.u.T.: Mo Brandis  
OV: Rückbank Musikverlag  
OV: EMI Music Publishing  
OV: Ginger Songs



Tim Bendzko traf mit „Nur noch kurz die Welt retten“ den Nerv der Zeit.

### 3. Party Rock Anthem

K.u.T.: Stefan Gordy  
K.u.T.: Skyler Gordy  
K.u.T.: David Jamahl Listenbee  
K.u.T.: Peter Schröder  
OV: Party Rock Music  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited

### 4. Still

K.: Sascha Eigner  
T.: Nicholas Müller  
OV: Hanseatic Musikverlag GmbH & Co. KG

### 5. Grenade

K.u.T.: Claude Kelly  
K.u.T.: Peter Gene Hernandez  
K.u.T.: Christopher Steven Brown  
K.u.T.: Philip Martin Lawrence  
K.u.T.: Ari Levine  
K.u.T.: Andrew Wyatt  
OV: Studio Beast Music  
OV: Warner-Tamerlane Publishing  
OV: Music Famamanem  
OV: Roc Nation Music  
OV: Bughouse  
OV: Downtown Music Publishing  
OV: Westside Independent Music  
OV: Northside Independent Music  
OV: WB Music Corp.  
OV: Late 80's Music  
OV: Mars Force Music  
OV: Art for Art's Sake Music  
OV: Toy Plane Music  
SV: EMI Music Publishing GmbH  
SV: Rolf Budde Musikverlag  
SV: Neue Welt Musikverlag  
SV: BMG Rights Management



**6. Hollywood Hills**

K.u.T.: Samu Aleksy Haber  
OV: SONY / ATV Music Publishing  
SV: SONY / ATV Music Publishing GmbH

**7. On The Floor**

K.u.T.: Armando Perez  
K.u.T.: Nadir Khayat  
K.u.T.: Gonzalo Hermosa Gonzales  
K.u.T.: Ulises Hermosa Gonzales  
K.u.T.: Kinda Hamid  
K.u.T.: Bilal Hajji  
K.u.T.: Achraf Jannusi  
K.u.T.: Geraldo Sandell  
OV: EMI Songs France  
OV: Adageo BV  
OV: Pitbull's Legacy  
OV: Songs Of Redone  
OV: SONY / ATV Songs LLC  
OV: 2101 Songs  
SV: EMI Songs Musikverlag  
SV: Roba Musikverlag GmbH  
SV: SONY / ATV Music Publishing  
SV: Discoton Musik Edition

**8. Call My Name**

K.u.T.: Dieter Bohlen  
OV: Arabella Musikverlag GmbH  
OV: Blue Obsession Music OHG

**9. A Night Like This**

K.u.T.: David Schreurs  
K.u.T.: Jan van Wieringen  
K.u.T.: Vincent Degiorgio  
OV: Billy Ray Louis Music Publishing  
OV: Pennies from Heaven BV  
SV: Universal Music Publishing  
SV: Progressive Musikverlag

**10. Moves Like Jagger**

K.u.T.: Benjamin Levin  
K.u.T.: Adam Noah Levine  
K.u.T.: Ammar Malik,  
K.u.T.: Shellback  
OV: Matza Ball Music  
OV: Where Da KASZ At  
OV: Maru Cha Cha  
OV: Maratone AB  
OV: Universal Music Careers  
OV: Sudgee Music  
SV: Kobalt Music Publishing  
SV: Discoton Musik Edition

**INDEX**

**K.u.T.:** *Komponist und Textdichter*  
**OV:** *Originalverlag*  
**SV für D:** *Subverlag für Deutschland*  
**T.:** *Textdichter*  
**K.:** *Komponist*  
**DP:** *Domaine publique (frei)*  
**Arr:** *Bearbeiter*

**PHONO VR**

**1. Born This Way**

K.u.T.: Fernando Garibay  
K.u.T.: Paul Blair  
K.u.T.: Stefani Germanotta  
K.u.T.: Jeppe Laursen  
OV: Warner – Tamerlane Publishing  
OV: Garibay Music Publishing  
OV: House of Gaga Publishing  
OV: SONY / ATV Songs LLC  
OV: Universal Music Corp.  
OV: Glostream Music Publishing  
SV: Neue Welt Musikverlag  
SV: SONY / ATV Music Publishing  
SV: Universal / MCA Music Publishing



*Lady Gaga wurde sicher nicht als Gesamtkunstwerk geboren: „Born This Way“ ist das Produkt jahrelanger Arbeit.*

**2. Call My Name**

K.u.T.: Dieter Bohlen  
OV: Arabella Musikverlag GmbH  
OV: Blue Obsession Music OHG

**3. Grenade**

K.u.T.: Claude Kelly  
K.u.T.: Peter Gene Hernandez  
K.u.T.: Christopher Steven Brown  
K.u.T.: Philip Martin Lawrence  
K.u.T.: Ari Levine  
K.u.T.: Andrew Wyatt  
OV: Studio Beast Music  
OV: Warner-Tamerlane Publishing  
OV: Music Famamanem  
OV: Roc Nation Music  
OV: Bughouse  
OV: Downtown Music Publishing  
OV: Westside Independent Music  
OV: Northside Independent Music  
OV: WB Music Corp.  
OV: Late 80's Music  
OV: Mars Force Music  
OV: Art for Art's Sake Music  
OV: Toy Plane Music  
SV: EMI Music Publishing GmbH  
SV: Rolf Budde Musikverlag  
SV: Neue Welt Musikverlag  
SV: BMG Rights Management

**4. Just The Way You Are**

K.u.T.: Peter Gene Hernandez  
K.u.T.: Philip Martin Lawrence  
K.u.T.: Ari Levine  
K.u.T.: Khari Cain  
K.u.T.: Khalil Walton  
OV: Bughouse  
OV: Dry Rain Entertainment  
OV: Northside Independent Music  
OV: Mars Force Music  
OV: Art for Art's Sake Music  
OV: Toy Plane Music  
OV: Music Famamanem  
OV: Upper Dec  
OV: Roc Nation Music  
OV: Universal Music Corp.  
SV: Universal / MCA Music Publishing  
SV: Neue Welt Musikverlag  
SV: EMI Music Publishing GmbH  
SV: BMG Rights Management

**5. Song Of Myself**

K.u.T.: Tuomas Holopainen  
OV: Potoska Publishing Ltd.  
SV: SONY / ATV Music Publishing

**6. Still**

K.: Sascha Eigner  
T.: Nicholas Müller  
OV: Hanseatic Musikverlag GmbH & Co. KG

**7. On The Floor**

K.u.T.: Armando Perez  
K.u.T.: Nadir Khayat  
K.u.T.: Gonzalo Hermosa Gonzales  
K.u.T.: Ulises Hermosa Gonzales  
K.u.T.: Kinda Hamid  
K.u.T.: Bilal Hajji  
K.u.T.: Achraf Jannusi  
K.u.T.: Geraldo Sandell  
OV: EMI Songs France  
OV: Adageo BV  
OV: Pitbull's Legacy  
OV: Songs Of Redone  
OV: SONY / ATV Songs LLC  
OV: 2101 Songs  
SV: EMI Songs Musikverlag  
SV: Roba Musikverlag GmbH  
SV: SONY / ATV Music Publishing  
SV: Discoton Musik Edition

**8. Sweat**

**(Snoop Dogg vs. David Guetta Remix)**

K.u.T.: David Guetta  
K.u.T.: Frederic Riesterer  
K.u.T.: Calvin Broadus,  
K.u.T.: Niles Holowell-Dhar  
K.u.T.: David Vine  
K.u.T.: Giorgio Tuinfort  
K.u.T.: Derek Jenkins  
K.u.T.: Cheri Renee Williams  
K.u.T.: Dwayne Richardson  
K.u.T.: Cassio James Ware  
K.u.T.: Francis Wright  
OV: Indie Pop Music  
OV: SONY / ATV Tunes LLC  
OV: Piano Songs  
OV: CRK Music  
OV: WB Music Corp.  
OV: What A Publishing Ltd.  
OV: Rister Editions  
OV: My Own Chit Publishing  
SV: Wintrop Musikverlage  
SV: EMI Music Publishing GmbH  
SV: Neue Welt Musikverlag  
SV: SONY / ATV Music Publishing  
SV: AMV Talpa GmbH

**9. The Edge Of Glory**

K.u.T.: Fernando Garibay  
K.u.T.: Paul Blair  
K.u.T.: Stefani Germanotta  
OV: Warner – Tamerlane Publishing  
OV: Garibay Music Publishing  
OV: House of Gaga Publishing  
OV: SONY / ATV Songs LLC  
OV: Universal Music Corp.  
OV: Glostream Music Publishing  
SV: Neue Welt Musikverlag  
SV: SONY / ATV Music Publishing  
SV: Universal / MCA Music Publishing

**10. Wir sind am Leben**

K.u.T.: Peter Plate  
T.: Ulf Leo Sommer  
OV: Partitur Musikverlag  
OV: Arabella Musikverlag GmbH

**DISKOTHEKEN**

**1. Welcome To St. Tropez**

K.u.T.: Djibril Kagni  
K.u.T.: Theron Makiel Thomas  
K.u.T.: Kalenna Lashae Harper  
K.u.T.: Antoine Konrad  
K.u.T.: Fabio Antoniali  
K.u.T.: Timur Ildarovich Junusov  
OV: 100 Percent Hype  
OV: Universal Music Corporation  
SV für D: Universal / MCA Music Publishing GmbH  
OV: T N T Explosive Publishing  
SV für D: Universal / MCA Music Publishing GmbH  
OV: Almo-Music Corporation  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH  
OV: Merokee Music  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH  
OV: G Production  
SV für D: Rondor Musikverlag GmbH  
OV: Gizzo Music Inc.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Blank Paper  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: EMI Blackwood Music Inc.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

**2. Hello**

K.u.T.: Martin Solveig  
K.u.T.: Martina Sorbara  
OV: Famous Virgins Inc.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: EMI Music Publishing France  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Temps D Avance  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

**3. Danza Kuduro**

K.u.T.: Fabrice Cyril Toigo  
K.u.T.: Philippe Fargnoli De Oliveira  
K.u.T.: Faouzi Barkati  
T.: William Omar Landron Rivera  
T.: Ali Fitzgerald Moore  
OV: Hella Publishing  
OV: EMI Music Publishing France  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Because Editions  
SV für D: Rückbank Musikverlag Mark Chung e.K.



*Jennifer Lopez „On The Floor“ lief nicht nur in den Discos rauf und runter, auch bei Phono VR und MoD ist es vorn dabei.*



*Die Mischung aus lustigen Outfits zu eingängigen Beats machten LMFAOs „Party Rock Anthem“ zum Hit.*

**4. On The Floor**

K.u.T.: Armando Perez  
K.u.T.: Nadir Khayat  
K.u.T.: Gonzalo Hermosa Gonzales  
K.u.T.: Ulises Hermosa Gonzales  
K.u.T.: Kinda Hamid  
K.u.T.: Bilal Hajji  
K.u.T.: Achraf Jannusi  
K.u.T.: Geraldo Sandell  
OV: Adageo BV  
SV für D: Roba Music Verlag GmbH  
OV: 2101 Songs  
SV für D: SONY / ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Pitbull S Legacy  
SV für D: Discoton Musik Edition GmbH  
OV: Songs Of Redone  
SV für D: SONY / ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Sony ATV Songs Llc  
SV für D: SONY / ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: EMI Songs France  
SV für D: EMI Songs Musikverlag GmbH & Co. KG

**5. The Time**

K.u.T.: Donald Jay Markowitz  
K.u.T.: John DeNicola  
K.u.T.: Frankie Jon Previte  
K.u.T.: William Adams  
K.u.T.: Allen Pineda  
K.u.T.: Damien Leroy  
OV: Knockout Music Company  
SV für D: Worldsong Inc.  
OV: Calspen Music  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: BMG Sapphire Songs  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: I Am Composing Llc  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: Apl De Ap Publishing Llc  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: R U Cyrius Publishing  
SV für D: Worldsong Inc.  
OV: Sony-ATV Tunes Llc  
SV für D: SONY / ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Damien Leroy Music  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: Pen Music Group Inc.  
SV für D: BMG Rights Management GmbH  
OV: BMG Platinum Songs US  
SV für D: BMG Rights Management GmbH

**6. Party Rock Anthem**

K.u.T.: Stefan Gordy  
K.u.T.: Skyler Gordy  
K.u.T.: David Jamahl Listenbee  
K.u.T.: Peter Schröder  
OV: Party Rock Music  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited

**7. Give Me Everything**

K.u.T.: Nick L. Van De Wall  
T.: Shaffer Smith  
T.: Armando Christian Perez  
OV: Afrojack Publishing  
SV für D: AMV Talpa GmbH  
OV: Sony ATV Songs Llc  
SV für D: SONY / ATV Music Publishing (Germany) GmbH  
OV: Universal Music-Z Tunes Llc  
SV für D: Discoton Musik Edition GmbH  
OV: Pen In The Ground Publishing  
SV für D: Discoton Musik Edition GmbH

**8. Yeah 3X**

K.u.T.: Justin Scott Franks  
K.u.T.: Christopher Maurice Brown  
K.u.T.: Kevin Mccall  
K.u.T.: Amber Denise Streeter  
K.u.T.: Adam Richard Wiles  
OV: Am Bee Street Publishing  
OV: J Franks Publishing  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co. KG  
OV: Artist Publishing Group West  
SV für D: Neue Welt Musikverlag GmbH & Co. KG  
OV: Culture Beyond Ur Experience Publishing  
SV für D: Universal / MCA Music Publishing GmbH  
OV: Songs Of Universal Inc.  
SV für D: Universal / MCA Music Publishing GmbH  
OV: Kmacnificent  
SV für D: Universal / MCA Music Publishing GmbH  
OV: EMI Music Publishing Ltd  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH

**9. DJ Got Us Falling' In Love**

K.u.T.: Armando Christian Perez  
K.u.T.: Savan Harish Kotecha  
K.u.T.: Johan Karl Schuster  
K.u.T.: Martin Max  
OV: Oh Suki Music  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: EMI Blackwood Music Inc.  
SV für D: EMI Music Publishing Germany GmbH  
OV: Universal Music Corporation  
SV für D: Universal / MCA Music Publishing GmbH  
OV: MXM Music AB  
SV für D: Kobalt Music Publishing Limited

**10. Barbra Streisand \***

K.: Frank Farian  
K.: Heinz Huth  
T.: Fred Jay  
T.: Jürgen Huth  
OV: FAR Musikverlag GmbH & Co. KG  
OV: Antenna Musik Edition

\*Urheber und Verlagsangaben unter Vorbehalt, da noch keine endgültige Klärung



# MusizierEn mit den UrheBERn vON MorgEn

Musikalische Früherziehung macht Kindern Spaß. Klar, denn ausgelassen zu singen, zu tanzen, sich gemeinsam mit anderen zu bewegen und vielleicht sogar erste Erfahrungen mit Instrumenten zu sammeln, bringt Freude. Doch musikalische Früherziehung ist weit mehr als nur eine Vorbereitung auf den späteren Musikunterricht.

TEXT: Erik Gürges  
FOTOS: iStock, Simin Kianmehr, Jochen Zick, Marie, Sophie, Moritz, Finn und Diego



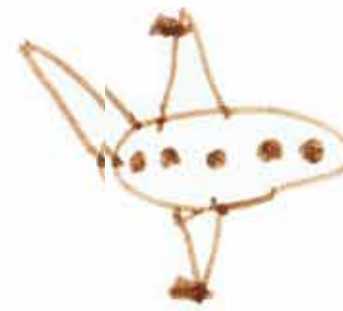
Musikalische Früherziehung verfolgt das Ziel, Kinder schon in einer frühen Phase spielerisch und möglichst zwanglos an Musik heranzuführen. Auf diese Weise soll ihnen eine gute Vorbildung ermöglicht werden. Zwar hängt die volle Entfaltung der Fähigkeiten in diesem Bereich auch vom individuellen Talent ab, doch um die Entwicklung des musikalischen Interesses bestmöglich zu unterstützen, ist frühzeitige Förderung ausgesprochen wichtig. In vielen Musikschulen, Kindergärten und anderen Einrichtungen hat sich deshalb die Praxis durchgesetzt, die musikalische Erziehung der Kinder schon möglichst früh aufzunehmen, um ihnen spätere Ausbildungsschritte zu erleichtern.

Wie wichtig musikalische Früherziehung ist, davon kann der Kinderliederautor Gerhard Schöne buchstäblich ein Liedchen singen: „Kultur für Kinder führt manchmal ein Schattendasein – aber bei den Kindern fängt alles an“, sagte Schöne in seiner Dankesrede auf der Verleihung des Deutschen Musikautorenpreises, mit dem er in diesem Jahr in der Kategorie „Kinderlied“ ausgezeichnet wurde. Bei dieser Gelegenheit dankte er auch der GEMA, dass sie diesen Bereich bei der Ehrung berücksichtigt.

Eifrig wackelt der dreijährige Oskar mit seinen Knien, reckt die Hände in die Höhe und beschreibt in Brusthöhe einen Bogen. Anschließend dreht er sich schwungvoll um die eigene Achse – dann geht sein Tanz von vorn los. Das Lied, das er und ein Dutzend andere Kinder dazu aus vollem Halse mitsingen, handelt von einem gewissen Dackel namens Waldemar, wohnhaft in der Regenbogenstraße 3. Wer Kinder hat, hat die Begeisterung, die die Sing- und Tanzübung um den Vierbeiner auf die Kleinen ausübt, möglicherweise selbst schon einmal miterlebt, und so manchen erwachsenen Beobachter mag sie vielleicht verwundern. Fest steht aber: Oskar und seine Freunde haben riesigen Spaß daran.

Zugetragen hat sich die oben beschriebene Szene in einem Kursus für musikalische Früherziehung an einer Musikschule in Prenzlauer Berg in Berlin. Sie hätte aber auch in jeder anderen Einrichtung beobachtet werden können, in der Kinder erste Erfahrungen mit Musik sammeln. Denn zusammen zu tanzen, Rhythmen zu erzeugen, Instrumente zu erkunden und Lieder zu singen, ist für die Kleinen – ganz offensichtlich – ein Hochgenuss.

Je früher damit begonnen wird, die Musikalität eines Menschen anzusprechen, desto nachhaltiger kann sie sich entfalten“, weiß auch der Kinderliedermacher Reinhard Horn. Horn ist seit knapp 30 Jahren GEMA-Mitglied und wurde für seine Werke vielfach ausgezeichnet, zuletzt unter anderem mit dem Comenius-EduMedia-Siegel und dem Deutschen Rock & Pop Preis in der Kategorie „Bestes Kinderliederalbum“. Neben seiner Tätigkeit als Musiker ist Horn Referent im Bereich musikalische Frühbildung. Er betont, dass die musikalische Ausbildung von Kindern nicht in „Frühförderwahn“ ausarten sollte. Als grundlegend sieht er vor allem Singen und Bewegung an. „Es reicht, wenn in frühem Alter viel gesungen, getanzt, geklatscht und zugehört wird. Diese Grunderfahrungen entsprechen der kindlichen Entwicklung. Erste instrumentale Erfahrungen können sich daran anschließen.“ →





## Zum Tode von Rudy Holzauer



*Rudy Holzauer war für viele ein Lotse durch die Musikbranche. Der Musikverleger starb im Alter von 60 Jahren in Hamburg.*

TEXT: Dagmar Sikorski  
(Präsidentin des Deutschen Musikverleger-Verbands)

Die klare Sprache, die Geduld, komplizierte Zusammenhänge zu erläutern, der soziale Anspruch bei der Durchsetzung von ehrenamtlichen Zielen des Berufsstands, aber auch eine Zähigkeit, sich gegen ungerechte Zustände in der Branche zu wehren. Das machte den Musikverleger Rudy Holzauer aus, der völlig unerwartet am 16. August 2012 im Alter von 60 Jahren in Hamburg verstarb. Die große Zahl der Trauergäste auf dem Hamburger Friedhof Ohlsdorf und die bewegenden Worte der Redner machten deutlich: Mit Rudy Holzauer verlor die Musikbranche einen Erklärer und Lotsen der jungen Generation von Autoren, Musikern und Musikverlegern, die sich in dem Gestrüpp der Musikbranche nur schwer zurechtfinden. Das Phänomen Holzauers aus dem Blickwinkel der Ratsuchenden: „Ich verstehe das nicht, Rudy erklär es, jetzt blick ich durch, aber bleib immer in Rufweite.“

Rudy Holzauer hat den Beruf des Musikverlegers bei einem Fuchs der Branche erlernt, der nach dem Zweiten Weltkrieg das Musikgeschäft entscheidend mitgestaltete, nämlich bei dem Anwalt Alfred Schacht, der viele Jahrzehnte die Startrampe für die Großen von heute war. So auch Rudy Holzauer. Er hat sein Wissen immer weitergegeben – und das nicht zu seinem Vorteil, sondern mit einem hohen Maß an Gerechtigkeit. Er startete 1988 seinen eigenen Musikverlag Progressive. Er baute ihn in aller Stille aus. Aber schnell erkannten führende Institutionen sein Know-how und wollten es nutzen, ob die Popakademie Mannheim, die Musikhochschule Münster, die Freie Universität Berlin oder die SängerAkademie in Hamburg. Sie riefen um Hilfe, brauchten Rat und wollten mit ihm sicher in die Zukunft gehen. Holzauer war dafür der beste Lotse.

Rudy Holzauer stellte sich auch in den Dienst seines Berufsstands, als er im Deutschen Musikverleger-Verband (DMV) seine Erfahrung einsetzte und sein Know-how nicht zurückhielt, sondern vielmehr zu einer Transferstation für die Kolleginnen und Kollegen avancierte. Seit 1997 war er im Verband aktiv tätig. Über zehn Jahre war er Mitglied im Ausschuss für Tonträgerfragen, aber auch im U-Ausschuss und im Ausschuss für Hörfunk- und Fernsehfragen. Er diskutierte die heißen Themen der Branche. Das wurde ihm auch honoriert, als er

von 2002 bis 2005 den U-Ausschuss des DMV leitete und hier im Interesse der Autoren viele wertvolle Anregungen gab. So hat er sich vehement für die Modernisierung des Grand Prix, heute Eurovision Song Contest, eingesetzt und etliche Gespräche mit den Verantwortlichen bei der ARD geführt. Intensiv hat er auch für das Thema deutsche Musik im Rundfunk gekämpft, zwar mit einer Quotenforderung, allerdings wohlwissend, dass dies nur das Vehikel war, mit dem letztlich die Verbesserung der bestehenden Situation eintreten sollte, was dann auch geschah.

Mit großer Mehrheit wählte ihn dann im Juni 2012 die Kurie der Musikverleger zum stellvertretenden Mitglied des GEMA-Aufsichtsrats, in einer Zeit, in der die GEMA besonders in der Kritik steht, was ihn aber nur anspornte, die gemeinsame Organisation der Autoren und Musikverlage bei aller Kritik, die er auch selbst anbrachte, vehement zu verteidigen. Dies tat er in zahlreichen Online-Foren, sozialen Netzwerken wie Facebook usw., stets im Interesse der GEMA.

Das Schicksal wollte es, dass Rudy Holzauer seine große Erfahrung und seinen Willen zu klaren Lösungen für die Autoren und Musikverleger beim GEMA-Aufsichtsrat nicht mehr einbringen konnte. Eine Tragödie: Er starb plötzlich und unerwartet in seinem soeben erst gekauften neuen Haus in Hamburg, kurz vor der bereits terminierten dringend notwendigen Herzoperation.

Rudy Holzauer hat über viele Jahrzehnte hinweg uneigennützig, ehrenamtlich und mit großem Engagement besonders die junge Generation von Autoren und Musikverlegern darin bestärkt, sich bei allen technologischen Entwicklungen nie beirren zu lassen und nicht aus den Augen zu verlieren, dass die Kreativen diese Entwicklung mit ihrer Musik erst möglich machen. Darum werden die Musikverleger auch in Zukunft im Sinne von Rudy Holzauer darauf achten und sich dafür einsetzen, dass die Werke unserer Autoren nicht auf dem Altar der technologischen Entwicklung geopfert werden. Rudy Holzauer wird uns dabei sehr fehlen.



### REINHARD HORN

*Der Kinderliedermacher weiß:  
„Je früher damit begonnen wird,  
die Musikalität eines Menschen  
anzusprechen, desto nachhaltiger  
kann sie sich entfalten.“*

### GERHARD SCHÖNE

*„Kultur für Kinder führt  
manchmal ein Schattendasein,  
aber bei den Kindern fängt alles an“,  
sagte der Träger des  
Deutschen Musikautorenpreises 2012 in der  
Kategorie „Kinderlied“  
bei der Verleihung des  
renommierten Preises.*

anderem, wie gemeinschaftliches Singen bestimmte emotionale Zentren im Gehirn aktiviert und Individuen auf diese Weise unterschiedlich beeinflusst. So können etwa glückliche, befreite Zustände entstehen. Darüber hinaus, so Hüther, fördere das Singen die Fähigkeit zur Einstimmung auf andere, erleichtere Integrationsprozesse und den Spracherwerb und habe eine Reihe weiterer positiver Effekte, die einen großen Nutzen für die Entwicklung von Kindergehirnen haben. „Singen und Sprache, Musik und Bewegung gehören unmittelbar zusammen. Denn das macht Freude, und mit Freude lernt unser Gehirn am besten“, bringt Reinhard Horn es auf den Punkt. Gleichzeitig ist ständige Wiederholung wichtig für nachhaltigen Lernerfolg. Denn Wiederholungen – beispielsweise solche, wie sie im eingangs beschriebenen Lied über Wackeldackel Waldemar vorkommen – sind für Kinder keineswegs langweilig. Vielmehr bedeuten die wiederkehrenden Elemente eine Vertiefung und Bestätigung des bereits Erlernten. Auf diese Weise vermitteln sie ein Gefühl von Sicherheit.

Abschließend nennt Reinhard Horn noch einen weiteren Faktor, der in der Früherziehung eine entscheidende Rolle spielt: „Eine Bezugsperson. Ob das nun die Eltern sind, ein Pädagoge oder eine Erzieherin – Bildung geschieht nur durch Freude und verlässliche Beziehung.“ Das gelte aber nicht nur im musikalischen Bereich, sondern bei allem Lernen.

**Musikliche  
Früherziehung fördert  
Kreativität und  
soziale Kompetenz**

→ Doch Gesang, Tanz und Bewegung, das Erleben und Erlernen von Rhythmus und das Experimentieren mit verschiedenen Musikinstrumenten dient nicht nur dazu, Kinder schon früh in musikalischer Hinsicht zu fördern. Musikalische Früherziehung ist auch in der Lage, einen positiven Beitrag für die Gesamtentwicklung eines Menschen zu leisten.

Zu interessanten Ergebnissen kommt beispielsweise die vom Musikpädagogen Hans Günther Bastian initiierte Langzeitstudie „Zum Einfluss von erweiterter Musikerziehung auf die allgemeine und individuelle Entwicklung von Kindern“. Sie wurde zwischen 1992 und 1998 an Berliner Grundschulen mit musikbetonten Zügen sowie an zwei Vergleichsschulen mit konventionellem Musikunterricht durchgeführt. Die Studie ergab unter anderem, dass musikalische Früherziehung positive Auswirkungen auf die Entwicklung von Intelligenz, Leistungsvermögen und Kreativität hat und darüber hinaus das logische Denken und das soziale Verhalten von Kindern fördert.

Eine Beurteilung, die viele weitere Experten teilen – unter ihnen Reinhard Horn. Im Vorwort des Buchs „Turnzwerge, ganz groß!“, das der Musiker gemeinsam mit Constanze Grüger verfasst hat, geht der bekannte Neurobiologe Prof. Dr. Gerald Hüther auf die Bedeutung des unbekümmerten Singens für die Hirnentwicklung ein. Er beschreibt unter





# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.“ Dieser Satz von Victor Hugo beschreibt, was alle Mitglieder der GEMA verbindet: die Leidenschaft der Musikschaaffenden. Wir wünschen den Jubilaren der vergangenen und kommenden Monate, dass dies noch viele Jahre so bleibt, und gratulieren ihnen ganz herzlich zum Geburtstag!

FOTOS: ACT/Anna Meuer, Alexander Auffermann, Carus-Verlag, Manfred Esser, GEMA, Jörg Grosse-Geldermann, Thomas Karsten, Bernhard Kühmstedt, privat, Jim Rakete, Paul Schirnhöfer, Sony BMG/Manfred Bockelmann, STRUBE VERLAG GMBH

## Reinhard Mey (70)

Reinhard Mey zählt zu den bekanntesten deutschen Musikern und Liedermachern. Sein Werk umfasst bisher 25 deutsche Studioalben, 13 deutsche Live-Platten und zahlreiche Singles. Seine größten Erfolge feierte Mey mit „Mein achtel Lorbeerblatt“ und dem Lied „Über den Wolken“ von 1974.



**KONSTANTIN WECKER**  
Liedermacher, Komponist,  
Schauspieler und Autor.  
Er brachte zusammen mit  
Mey und Hannes Wader  
ein Album heraus.

Lieber Reinhard, wir beide haben keine gemeinsame persönliche Geschichte, wie Du sie mit Hannes Wader oder Klaus Hoffmann teilst. Wir sind uns zwar immer wieder begegnet, Du wusstest von mir und ich von Dir und ich glaube, wir haben uns immer gegenseitig geschätzt. Dann kam der Geburtstag von Hannes Wader, und wir zwei haben uns für ihn auf der Bühne miteinander verbündet. Seitdem fühle ich mich Dir verbunden. Du bist, so glaube ich, und das kann ich sagen, ohne dass mir mein Freund Hannes böse ist, der freundlichste Kollege, den man sich vorstellen kann: aufmerksam, höflich, großzügig, uneitel, neidlos und zudem von einer Herzlichkeit, die einen umwirft. Du hast Geschichte geschrieben, das weißt Du. Keiner von uns kann an Deinem Werk vorbei. Dein Fleiß ist vorbildlich. Dein Einsatz für den Frieden ebenso. Alles, was du schreibst – und das ist bei Gott nicht wenig –, hat Klasse, in jedem auch im Ganzen nicht vielleicht so vollendeten Lied ist zumindest eine atemberaubende Wendung, ein großartiges Bild, ein einzigartiger Vergleich – und das ist viel! Erst vor Kurzem hat mir ein Freund „Ich glaube nicht“ vorgespielt. Es ist großartig. Wie Du. Lieber Reinhard, ich wünsche Dir alles Gute zu Deinem 70. Geburtstag. Das Alter sieht man Dir unverschämterweise kein bisschen an. Dein Konstantin Wecker



## Helmut Barbe (85)

Der Komponist wurde 1927 als Sohn eines Pfarrers geboren und kam daher schon früh in ein kirchenmusikalisches Umfeld, das ihn bis heute begleitet. Zwischen 1946 und 1952 studierte er an der Berliner Kirchenmusikschule. 1972 wurde er Landeskirchenmusikdirektor von Berlin-West. Mit seinem Musical „Hallelujah Billy“, das er 1956 auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Frankfurt aufführte, zählt Barbe zu einem Wegbereiter des Genres „Neues Geistliches Lied“. Innerhalb der GEMA war er zwischen 1983 und 2007 Mitglied des Ausschusses Kirchenmusik.



**FRIEDEMANN STRUBE**  
Gründete 1977 den Strube-Verlag in München und arbeitet seitdem eng mit Helmut Barbe zusammen.



Bereits im ersten Jahr der Verlagsgründung 1977 konnte ich Herrn Prof. Barbe für unseren Verlag gewinnen, die erste Editionsnummer VS 501 ist ein norwegisches Volkslied im Satz von Barbe. Seit dieser Zeit publiziert Helmut Barbe im Strube-Verlag ununterbrochen und deckt mit seinen Publikationen, so der hochexpressiven Kantate „Gedanken über die Zeit“ VS 1822, das breite Spektrum seines Schaffens ab. Zu seinem 85. Geburtstag gratulieren ich und alle Mitarbeiter des Verlags Herrn Prof. Barbe auf das Herzlichste und wünschen ihm für die kommenden Jahre alles Gute und weiterhin viel Schaffenskraft.

**GÜNTER GRAULICH**  
Kirchenmusiker und Musikverleger, der 1972 den Carus-Verlag gründete und schon viele Jahre mit Barbe zusammenarbeitet.



Wir danken Ihnen, lieber Herr Prof. Barbe, recht herzlich für die langjährige Zusammenarbeit mit dem Carus-Verlag. Ihre originellen Volksliedbearbeitungen sind ein wertvoller Beitrag für verschiedenste Sammlungen, u. a. für „Lore-Ley“ oder für das „Liederprojekt“ – und nicht zuletzt erfreut sich das „Canticum Simeonis“ bis heute bei Chören großer Beliebtheit. Für die Zukunft wünscht Carus Ihnen Gesundheit und weiterhin viel Freude beim Komponieren!



**PROF. BERND STEGMANN**  
Kirchenmusiker und seit 2006 Rektor der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg. Studierte u. a. bei Helmut Barbe.

Als ehemaliger Student und nunmehr kollegialer Freund Helmut Barbés hatte ich das Glück, seinen bis dato letzten und, wie ich meine, wichtigsten kompositorischen Schaffensabschnitt begleiten zu dürfen. Zu mehreren Chorwerken konnte ich textliche, besetzungsspezifische oder thematische Anregungen geben. Das von mir geleitete Berliner Vokalensemble und die Heidelberger Kantorei haben zahlreiche Werke uraufgeführt. Aufgrund dieser Zusammenarbeit konnte ich einen tiefen Einblick in die ganz unverwechselbare Klangwelt dieser faszinierenden Werke gewinnen. Helmut Barbe hat die zeitgenössische Chormusik um eine interessante Farbe bereichert. Ich wünsche ihm noch viele Jahre kreativen Schaffens und gratuliere ihm sehr herzlich. Bernd Stegmann





## Dieter Thomas Heck (75)

Deutscher Schlagersänger, Moderator und Entertainer. Neben seinen gesanglichen Erfolgen erlangte er vor allem durch seine zahlreichen Moderationen, unter anderem

für die „ZDF-Hitparade“, und seine Gastauftritte als Schauspieler wie beispielsweise im „Tatort“ oder in der Serie „Praxis Bülowbogen“, Bekanntheit.

### ROLAND KAISER

Einer der erfolgreichsten Interpreten deutschsprachiger Schlagermusik. Wurde bereits mehrmals mit der Goldenen Stimmgabel ausgezeichnet.



Lieber Dieter, Du bist „ein Mann der ersten Stunde“. Seit den 70er-Jahren prägst Du als Pionier, Produzent, Pate zahlreicher TV-Formate, Moderator sowie als unternehmungsfreudiger und unermüdlicher Ideengeber die deutschsprachige Musikszene. Vor allem die „ZDF-Hitparade“ aus Berlin ist für mich untrennbar mit Dir verbunden. Deine Stimme ist einmalig, allein dafür gebührt Dir die Goldene Stimmgabel. „Wetten, dass..?“ sich unsere Wege auch künftig immer wieder kreuzen? Ich wünsche mir jedenfalls noch viele anregende Gespräche mit Dir und Dir von Herzen alles Gute! Du bist für mich an Deinem Ehrentag der „Mensch der Woche“. Bis zum nächsten Mal, Dein Roland

**MICHAEL HOLM**  
Schlagersänger, Musiker, Songwriter und Musikproduzent. Langjähriger Freund von Dieter Thomas Heck.



**UDO JÜRGENS**  
Komponist und Sänger, der als einer der bedeutendsten Unterhaltungsmusiker des deutschen Sprachraums gilt. Kennt Dieter Thomas Heck seit vielen Jahren.



Dieter ist ein lieber Kerl. Wir haben unendlich viele Sendungen zusammen gemacht. Ich kenne Dieter schon seit der „ZDF-Hitparade“. Als veritables Stück Urgestein der deutschen Unterhaltungsszene hat er meine Karriere seit den Anfängen begleitet. Ich wünsche ihm zum 75. alles das, was man sich in unserem Alter so wünscht. Herzlich, Udo Jürgens

Es gibt wohl kaum einen erfolgreichen Künstler Ende der 60er- bis Mitte der 80er-Jahre, der seine Karriere nicht Dieter Thomas Heck verdankt. Er hat sie geliebt, „seine Künstler“, und war ihnen Freund und Berater. Auch ich erinnere mich von Herzen gerne an die Freundschaft und Unterstützung und an viele wunderbare Feste in ausgelassener Fröhlichkeit mit Dir (wir waren halt noch jung!). Dieter Thomas Heck war gleichzeitig auch der große Innovator, Inspirator und Taktgeber für alle Moderatoren nach ihm. Eine Stimme, eine Präsenz, die bis heute stark und unvergessen ist. Zum Jubelgeburtstag wünsche ich Dir Gesundheit und weitere wunderbare Jahre mit Hilde, Deinen Kindern und Enkeln. In Liebe und Dankbarkeit, Dein Michael

## DIE GEMA GRATULIERT IHREN „RUNDEN“ GEBURTSTAGSKINDERN

### 70 JAHRE

CHRIS ANDREWS  
CISCO BERNDT  
ROBERT DELANOFF  
TOYOKO FAROKHZAD  
PROF. JÜRGEN GOLLE  
WILFRIED GRÜNBERG  
DR. LUTZ KAROW  
LOTHAR KEHR  
HORST KRÜGER  
RENATE MEISEL  
FRITZ FRIEDRICH SCHENKER  
FRANK SCHÖBEL

### 65 JAHRE

RAINER BACH  
OLAF CASALICH-BAUER  
PROF. HELMUT W. ERDMANN  
DR. WENDELIN HAVERKAMP  
MICHAEL GEORGE  
JACKSON-CLARK  
HEINZ LANG  
STEFAN MELBINGER  
THOMAS NATSCHINSKI  
DAVID ERNEST QAULEY  
PROF. BARBARA SCHEUCH-  
VÖTTERLE  
BETTINA SCHLESINGER  
ZORAN SOKIC  
PEDRO SORIANO  
SUSANNE STELZENBACH  
ERNST STOKLOSA  
JUTTA WEINHOLD-BASTEN



## GEBURTSTAGE

Eine runde Sache

## Erich Offierowski (75)

Deutscher Textdichter, der vor allem durch seine zahlreichen Erfolge mit Titeln für Claudia Jung und Kristina Bach bekannt wurde. Für sein umfangreiches Schaffen wurde er 2003 mit dem Willy-Dehmel-Preis der GEMA-Stiftung ausgezeichnet. Seit vielen Jahren erfährt Erich Offierowski besondere Anerkennung und Dankbarkeit innerhalb der GEMA aufgrund seines selbstlosen, ehrenamtlichen Mitwirkens in diversen Gremien. Er war Mitglied des Aufsichtsrats und des Beschwerdeausschusses, aktuell repräsentiert er die Textdichter im Werkausschuss, in den Wertungsausschüssen, im Aufnahmeausschuss und wahrlich nicht zuletzt als geschäftsführender Kurator der Abteilung Textdichter der GEMA Sozialkasse sowie der Versorgungsstiftung der Textdichter.

### JOSEF EISENHUT

Gründete 1962 bereits mit 15 Jahren die Band Die Gondi-Boys. Gründungsmitglied und bis heute Keyboarder und Trompeter der Band Fernando Express.



Lieber Erich, wie die Zeit vergeht. Du feierst Deinen 75. Geburtstag. Ich bin vor wenigen Tagen 65 geworden, Fernando Express 30. Wenn das kein Grund zum Feiern ist? Vor 22 Jahren 1990 fing unsere erfolgreiche Zusammenarbeit mit „Weiße Taube Sehnsucht“ an. Titel wie „Farewell Kontiki“ oder „Jambo Jambo“ werden nach so langer Zeit immer noch bei unseren Auftritten gewünscht. Fernando Express wünscht Dir zum 75. Geburtstag Gesundheit und viel Freude im Kreis Deiner Familie.

### JEAN FRANKFURTER

Komponist und Produzent, der viele Werke gemeinsam mit Erich Offierowski erschaffen hat.



Lieber Erich, die Jahre vergehen ganz schön schnell. Zu Deinem „großen“ Geburtstag alles erdenklich Gute von Deinem Weggefährten Jean Frankfurter. Mir Dir war es immer eine wundervolle Zeit. Schon damals bei der EMI, als wir uns die Köpfe über Adam & Eve, Imca Marina, später dann Kristina Bach oder Claudia Jung zerbrochen haben. Mit Dir war es immer eine Freude zu plaudern, Wein zu trinken oder einfach das Leben zu genießen. Gute Freunde wie Dich trifft man selten in diesem Beruf. Weiterhin ganz viel Gesundheit und Freude am Leben wünscht Dir von Herzen Dein Jean Frankfurter

### KRISTINA BACH

Schlagersängerin, Texterin und Musikproduzentin. Erich Offierowski verhalf ihr zum ersten Hit.



Lieber Erich! Du wirst 75! Das ist Oberklasse! Allerherzlichsten Glückwunsch. Ohne Dich gäbe es kein „Erst ein Cappuccino“. Deine geniale Zeilenidee war zugleich mein erster Hit. Chapeau & Tausend Dank! Lass es so richtig krachen und feier das Leben. Deine Kristina Bach

### FRANK DOSTAL

Textdichter, stv. Aufsichtsratsvorsitzender der GEMA, Präsident des Deutschen Textdichter-Verbandes.



Wahrscheinlich gibt es außer uns Menschen auf diesem Planeten niemanden, der so umfassend bestimmen und bewirken kann, 1. wo und 2. wie er leben möchte. Deine Geburtsstadt Bremervörde liegt lediglich „8 m NN“. Das war Dir wohl zu Normalnull. Dein „Wo“ hieß also: höher! Heute lebst Du in Erfstadt: „100 m NN“. Dass Dir bei diesem enormen Höhenunterschied nicht schwindelig wird, liegt an Deiner Frau Elke, Deiner Nordsee-Ruhe und Deinem klaren Blick. Dein „Wie“ heißt: sein eigenes Glück finden, indem man Menschen beglückt. Mit Deinen Texten gelingt Dir das bewundernswert seit Jahrzehnten. Dass und wie Du Dich seit Langem in der GEMA ehrenamtlich für uns Textdichter und unser aller Wohl einsetzt, macht Dich auf ganz besondere Weise zu einem von uns. Lieber Erich! Gut, dass es Dich gibt. Fühl' Dich massenhaft umarmt. Gesundheit, Liebe und Frieden seien mit Dir! Bis mindestens 120! Dein Frank





## Heinz Sauer (80)

Deutscher Jazzmusiker, der seit Jahrzehnten zu den Spitzenmusikern des Jazz in Deutschland zählt. Zusammen mit Bob Degan, Ralf Hübner, Günter Lenz und Günter Kronberg (später Christof Lauer) spielte er in der Band Voices und trat seit 1991 als Bandleader mit unterschiedlichsten Gruppen

auf. Seit einigen Jahren arbeitet Sauer eng mit dem Jazz-Pianisten Michael Wollny zusammen.



### MICHAEL WOLLNY

Jazz-Pianist, der seit 2001 mit Heinz Sauer im Duo bzw. im Quartett spielt. Veröffentlichte mit ihm u. a. „Certain Beauty“ und „Melancholia“.

Lieber Heinz, runde Geburtstage sind im Allgemeinen Momente, um innezuhalten, zurückzublicken und sich feiern zu lassen – also Deine Sache ganz sicher NICHT. Und auch nicht der Grund, warum ich der ehrenhaften Anfrage, Dir diese vielleicht ganz unnötigen Zeilen zu widmen, gerne nachkomme. Sagen wir also ganz einfach, der Anlass ist gegeben, einem der Giganten des deutschen Jazz zu danken: eben für sein Nicht-Innehalten, sein Nicht-Zurückblicken und seine Verweigerung, sich für all dies feiern zu lassen – schon gar nicht nach 80 Jahren. Vor allem gratuliere und danke ich aber einem Freund, dessen Größe mir eine Trennung der persönlichen von der künstlerischen Inspiration glücklicherweise unmöglich macht. Happy Birthday! Michael Wollny

**Bildnachweis:** S.1 Stefanie Müller; S.3 GEMA; S.4 Ben Wolf, Stefan Malzkorn; S.5 Shutterstock, Mathias Vietmeier, Stephan Flad; S.6/7 Emile Holba; S.8 fotolia/Mr. Anderson, Carolin Ludwigs; S.9 OKOK TELEVISION; S.12/13 Stefanie Müller; S.14 Charlotte Goltermann; S.15 Ben Wolf, Stefanie Müller; S.16 Carolin Ludwigs; S.20/21 fotolia; S.22 Shutterstock; S.23 Thomas Rosenthal; S.24/25 fotolia; S.26-29 Mathias Vietmeier; S.30/31 Thomas Niedermüller; S.32 European Parliament Audiovisual; S.33 Jochen Zick; S.34-37 fotolia, Archiv Sikorski, Illustration: Annette Bätjer, Mari Sari, Alexander Gnädinger, Meeno, Warwick Saint, Autumn de Wilde; S.39-40 iStockphoto, Jochen Zick, Simin Kianmehr; S.42-46 ACT/Anna Meuer, Alexander Auffermann, Carus-Verlag, Manfred Esser, GEMA, Jörg Grosse-Geldermann, Thomas Karsten, Bernhard Kühmstedt, privat, Jim Rakete, Paul Schirnhöfer, Sony BMG/Manfred Bockelmann, STRUBE VERLAG GMBH; S.48/49 Matias Boem, Nina Zimmermann, L. P. Krause douze.de, Markus Hansen (ap), Heiko Sehrsam (ap), Mathias Vietmeier, Klaus Niester; S.50/51 Stephan Flad, Jule Müller, BDMV, Rolf Budde Musikverlag GmbH; S.52 Hans-Sommer-Archiv, Berlin; S.54 fotolia

## DIE GEMA GRATULIERT IHREN „RUNDEN“ GEBURTSTAGSKINDERN

### 90 JAHRE

WALTER EICHENBERG  
WERNER TAUTZ

### 85 JAHRE

TRINE BERLIPP  
GÜNTER KALLMANN  
DR. ROLAND KOVAC  
DR. RUDOLF LÜCK  
HENRY NITTMANN  
EVA-MARIA RAYMOND  
HEINZ ROY  
ERICH STORZ  
URSULA UPMEIER-HONIG  
HANS WOLF-KRAUS

### 80 JAHRE

KLAUS-PETER BRUCHMANN  
HENRY KRTSCHIL  
CHRISTFRIED SCHMIDT  
RODION SHCHEDRIN  
JOACHIM SÜSS

### 75 JAHRE

NIKOLAI BADINSKI  
UWE BORNIS  
MLADEN FRANKO  
HARRY JESKE  
HARTMUT KIESEWETTER  
RENÉ KOLLO  
GEORG MARTIN LANGE  
PETER LUSTIG-DONNELLY  
CHRISTINE NEUHAUSEN  
ABI OFARIM  
HORST SCHWEERS  
JERRY TOGER

# UNSERE HIGHLIGHTS

## BANDBANNER 3 x 2 m

Ihr Bild-/Textmotiv gedruckt auf LKW-Plane, Feuer-  
schutzklasse B1, ringsum geöst. Druck aus Ihrer Datei.

**UNÜBERSEHBAR!** € **119,00**  
pro Stück

## BASSDRUMFELL- AUFKLEBER

Machen Sie es wie die Profis: Mit dem Bassdrumfell-  
Aufkleber vom Bandshop steht Ihr Bandname im Mittel-  
punkt und ist auf der Bühne immer zu sehen. Auf jedem  
Foto und Video ist Ihr Bandname verewigt. Ein Muss  
für jeden ambitionierten Drummer. Der Bassdrum-  
aufkleber lässt sich kinderleicht nass aufziehen.  
Ihr Bild-/Textmotiv auf selbstklebender PVC-Folie von  
Ihren Daten gedruckt. Erhältlich in 16 – 24 Zoll.

**DER EYECATCHER  
FÜR JEDE BAND!** € **28,90**  
pro Stück

## CD-KOPIEN mit Labeldruck

50 CDs mit 4-farbigem Labeldruck. Ihre Songs perfekt  
gebrannt auf silberne oder weiße CD-Rohlinge mit 100%  
Lauffähigkeit. Labeldruck mit bester Direktdruckquali-  
tät im Thermo-RE-Transfer (Fotodruck) bedruckt, mit  
kostenloser Glanzbeschichtung des Druckes. Dadurch  
werden die Drucke kratzfest und UV-resistent. Wir  
drucken Ihr Bild-/Textmotiv aus Ihrer Datei. Vorkosten  
wie Premaster, Filmerstellung, Siebe, Einrichtungs-  
kosten entfallen bei uns.

Optional: CD-Hülle, Booklet, Inlaycard, Gestaltung

**PREISHAMMER!** € **79,90**  
50 Stück

**SELBER BRENNEN  
LOHNT SICH NICHT!** Mögliche GEMA-Gebühren und -Rechte  
sind direkt mit der GEMA abzustimmen.

## PLEKTREN mit Fotodruck

Mit Ihrem Fotomotiv individuell bedruckt. Cool, sein  
eigenes Plektron beim Auftritt in die Menge zu werfen  
oder dem Kollegen eins zu leihen... In verschiedenen  
Stärken und Farben erhältlich, einseitig 4-farbig be-  
drucktes Zelluloid.

Wählen Sie die gewünschte Stärke und Farbe aus –  
untereinander mischbar. Gedruckt werden können alle  
Bild-/Textvorlagen. Druck aus Ihrer Datei.

**NEU** € **49,90**  
50 Stück

Jetzt aktuellen  
Katalog 2012  
downloaden!

# 02331 | 3408025

# WWW.DERBANDSHOP.DE





# BEATS AUF DEM KIEZ



Das Reeperbahn Festival und der Reeperbahn Campus haben sich als wichtige Branchentreffs für die Musikwirtschaft in Hamburg etabliert. Die GEMA war auf zahlreichen Veranstaltungen in der Hansestadt vertreten.

**TEXT:** Erik Gürges  
**FOTOS:** Matias Boem, Nina Zimmermann, L. P. Krause douze.de, Markus Hansen (ap), Heiko Sehrsam (ap), Mathias Vietmeier

Wer einmal die einzigartige Stimmung auf dem Reeperbahn Festival miterlebt hat, der kommt immer wieder – das werden unzählige Fans jederzeit bestätigen. Kein Wunder also, dass sich vom 20. bis zum 22. September wieder 25.000 Fach- und Festivalbesucher aus aller Welt ins Herz von St. Pauli aufmachten, um bei Konzerten, Kunst und Konferenzen zu feiern, zu entdecken und sich auszutauschen.

Seit es 2006 zum ersten Mal stattfand, bilden die Live-Auftritte der unzähligen Bands und Musiker das Herzstück des Reeperbahn Festivals. Besonders großen Wert legen die Veranstalter darauf, vor allem jungen, noch nicht etablierten Nachwuchskünstlern die Möglichkeit zu geben, sich einem internationalen Publikum zu präsentieren. Auch in diesem Jahr lockten rund 60 zum Teil ungewöhnliche Spielstätten – darunter auch eine Sparkassen-Filiale und die St. Pauli Kirche – die Festivalbesucher mit einem vielfältigen Musikprogramm: Über 200 internationale

Newcomer aus den unterschiedlichsten musikalischen Stilrichtungen sorgten für den musikalischen Rahmen der europaweit einzigartigen Veranstaltung.

Natürlich bot das Reeperbahn Festival auch 2012 wieder weit mehr als nur eine Menge großartiger Konzerte. Denn gemeinsam mit der innovativen Konferenz- und B2B-Plattform Reeperbahn Campus ist die Veranstaltung Jahr für Jahr ein wichtiger internationaler Branchentreff für die Musik- und Kreativwirtschaft. Der Reeperbahn Campus erleichtert Unternehmen, Organisationen und nicht zuletzt Künstlern aus aller Welt den Zugang zum deutschen Musikmarkt. Im Rahmen von Konferenzen, Networking-Sessions, Showcase-Konzerten und vielen weiteren Veranstaltungspunkten können die Music Professionals Kontakte knüpfen und sich über Trends, Chancen und Herausforderungen des internationalen Musikmarkts austauschen. Die Resonanz auf den diesjährigen Campus war erneut ausgezeichnet: Rund 2.500 Branchen- und Medienvertreter aus 34 Nationen nahmen teil.

#### WO SICH DIE MUSIKSZENE TRIFFT, DARF DIE GEMA NICHT FEHLEN

Die GEMA nutzte das Branchentreffen auf dem Kiez erneut dazu, Interessierten einen Einblick in die aktuellen Inhalte ihrer Arbeit zu geben. Bereits bei der großen Eröffnungsparty im Kiez-Club „Gruenspan“ war die GEMA als Partner mit dabei,



**1 Gary Clark Jr.**  
**2 Olaf Scholz, Erster Bürgermeister von Hamburg**  
**3 Alexander Wolf, Geschäftsführer CELAS und Syndikus der GEMA für internationale Rechtsfragen**  
**4 GEMA Bezirksdirektor Lorenz Schmid**

und als am nächsten Tag das Konferenzprogramm des Reeperbahn Campus startete, standen zwei weitere Termine auf dem Programm. Bei der Veranstaltung „Die Großen Drei – eine vergleichende Analyse der Musikmärkte in UK, Frankreich und Deutschland“ nahm Alexander Wolf, Geschäftsführer CELAS und Syndikus der GEMA für internationale Rechtsfragen, gemeinsam mit einer hochkarätigen Expertenrunde die Zukunft des Musikbusiness in den drei wichtigsten Musikmärkten Europas genau unter die Lupe. Am Nachmittag folgte die Gesprächsrunde „Tanzen wird teuer“, in der Lorenz Schmid, Bezirksdirektor GEMA Hamburg, mit Vertretern von Clubcommission Berlin, Clubs am Main, Clubkombinat Hamburg und dem Bundesverband LiveKomm über den neuen GEMA-Tarif für den Veranstaltungsbereich diskutierte.

Bei allem Trubel rund um Reeperbahn Festival und Campus sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die GEMA sich auch auf dem Kiez Kongress präsentierte, der parallel stattfand. Der

# 49 VERANSTALTUNGEN

## Reeperbahn Festival und Discocontact

Nachwuchskongress der Musikwirtschaft findet jedes Jahr in Kooperation mit dem Reeperbahn Festival und weiteren Partnern statt. In diesem Rahmen nutzte Martin Vierrath von der GEMA-Bezirksdirektion Hamburg am 21. September die Gelegenheit, im Rahmen des Programmpunkts „Basics der Musikwirtschaft“ über die Tätigkeit der GEMA als Autorengesellschaft zu informieren und Fragen zu ihrer Entstehung, Bedeutung und Struktur zu beantworten. Am darauffolgenden Tag nahm erneut Lorenz Schmid an einem weiteren Panel zum Urheberrecht teil, in dem unter anderem die GEMA-Tarifreform auf der Tagesordnung stand.

Da sich das Reeperbahn Festival längst einen festen Platz in der internationalen Musik- und Live-Entertainment-Branche erkämpft hat, wird die GEMA mit Sicherheit auch im kommenden Jahr wieder mit von der Partie sein. Vom 26. bis 28. September 2013 stehen dann auf dem Kiez wieder drei Tage Musik und Spaß, Konferenzen und Business auf dem Programm – wir können es kaum erwarten!

# IN DER HÖHLE DES LÖWEN

**TEXT:** Désirée Handke  
**FOTOS:** Klaus Niester

Die GEMA und der Bundesverband deutscher Diskotheken und Tanzbetriebe e.V. (BDT) diskutierten zum Thema „GEMA-Tarifreform – angemessen oder existenzgefährdend?“ bei der Discocontact in Ibbenbüren.



Am 16. Oktober 2012 luden die GEMA und der BDT gemeinsam die Besucher der Branchenveranstaltung Discocontact zur Diskussion über die Tarifreform im Veranstaltungsbereich der GEMA. Über 300 Besucher folgten dem Angebot.

Dabei wurde deutlich, dass zwar einerseits nach wie vor einige Positionen nicht deckungsgleich sind, es jedoch andererseits beiden Seiten wichtig ist, miteinander und nicht übereinander zu sprechen. GEMA und BDT betonten, dass man wieder am Verhandlungstisch saße und man versuche, schnellstmöglich eine Lösung zu finden, die sowohl den Urhebern als auch den Diskothekenbetreibern gerecht werde. Die GEMA wagte sich „in die Höhle des Löwen“ und stellte sich der Kritik.

Das Publikum beteiligte sich überwiegend sachlich an der Diskussion und nutzte die Chance zum persönlichen Gespräch mit den GEMA-Vertretern.

**V.l.n.r.: Ulrich Weber (BDT), Dirk Bamberger (Diskothekenbesitzer), Ursula Goebel (GEMA), Hans-Werner Sikora (GEMA), Mike Hasemann (Moderator), Britta Hanke (GEMA), Lorenz Schmid (GEMA), Stephan Büttner (BDT)**



# ÜBERALL MUSIK



Musikalische Highlights und der Konferenzteil „Word on Sound“ machten die dritte Berlin Music Week wieder zu einem besonderen Ereignis – bei dem auch die GEMA nicht fehlte.

Vom 5. bis zum 9. September lag wieder einmal Musik in der sprichwörtlichen Berliner Luft. Die Berlin Music Week, eine Dachmarke, unter der verschiedene Veranstaltungen in der Hauptstadt stattfinden, ließ die Metropole zum dritten Mal pulsieren. Rund 20.000 Musikfans waren beim Berlin Festival am ehemaligen Flughafen Berlin-Tempelhof dabei, noch einmal so viele zog das Programm in den zahllosen Clubs der Hauptstadt an. Apropos Club: Während der Berlin Clubnacht waren 18.000 Nachtschwärmer unterwegs. Und dann gab es ja auch noch den Konferenzteil „Word on Sound“, zu dem sich rund 2.000 Fachbesucher und über 300 Journalisten aus dem

TEXT: Erik Gürges  
FOTOS: Stephan Flad,  
Jule Müller, Rolf Budde  
Musikverlag GmbH

1 Friends 2 Silent Disco 3 Gute Stimmung am Flughafen 4 v. l. n. r.: GEMA-Bezirksdirektor Jürgen Baier, GEMA-Aufsichtsrat Prof. Dr. Rolf Budde, Olaf Möller, Vorsitzender Clubcommission Berlin e.V.



In- und Ausland einfinden, um sich in Workshops, Seminaren und Podiumsdiskussionen rund um das Thema Musik auszutauschen. Auch die GEMA hat sich erneut am Konferenzprogramm beteiligt.

Die Themen, die im Rahmen von „Word on Sound“ angesprochen wurden, waren vielfältig: Neue Geschäftsmodelle wurden dabei ebenso diskutiert wie Crowdfunding oder Do-it-Yourself- und Do-it-Together-Aktivitäten. Beim Digitalen Forum zum Themenkreis Urheberrecht und Verlagsinteressen kamen natürlich auch Vertreter der GEMA zu Wort. In der von Prof. Dr. Rolf Budde moderierten Gesprächsrunde führten Dr. Matthias Lausen, Rechtsvertreter der GEMA im Rechtsstreit mit YouTube, und Jürgen Baier, Bezirksdirektor der GEMA in Nürnberg, mit Vertretern unterschiedlicher Interessengruppen eine aufschlussreiche und sachliche Diskussion.

Allerhand Wissenswertes zum Thema Rechteverwertung aus der Perspektive von Musikern und Musikhernern lieferte am folgenden Tag die a2n-Veranstaltung „Lizenzen & GEMA“. Der Workshop richtete sich in erster Linie an junge Künstler, die sich von erfahrenen Fachleuten Ratschläge rund um den erfolgreichen Karrierestart holen wollten. Unter den Experten, die den Teilnehmern hilfreiche Tipps gaben, befanden sich seitens der GEMA Britta Hanke und Martin Schweda.

## MUSIKALISCHE VIELFALT AUF DEN BÜHNEN DER HAUPTSTADT

Für Abwechslung vom Konferenzalltag sorgten die zahlreichen musikalischen Highlights, die während der gesamten Berlin Music Week stattfanden. Bei den Clubabenden beispielsweise präsentierten lokale und internationale Promoter, Labels und andere Organisatoren jeden Abend Künstler aus allen erdenklichen Genres in der Hauptstadt. Die Bühnen waren mitunter durchaus aufsehenerregend platziert: So gaben sich beim „Auf den Dächern“-Festival populäre Künstler wie Two Door Cinema Club, Mia. und Max Herre in luftigen Höhen die Ehre. Und auch beim Berlin Festival herrschte beste Laune, was angesichts hochkarätiger Acts wie Paul Kalkbrenner, The Killers, Tocotronic, Cro und Sigur Rós nicht weiter verwunderlich war.

Dem Anspruch, Berlin international als Musik-Hotspot darzustellen, der hochkarätige Künstler anzieht, ist die Berlin Music Week gerecht geworden. Die nächste Berliner Musikwoche ist deshalb auch schon geplant und geht vom 4. bis zum 8. September in die nächste Runde.

# 51

## VERANSTALTUNGEN

Berlin Music Week und  
Deutsches Musikfest



Siegfried Kauder,  
MdB (r.), Präsident  
der BDMV, und  
Dr. Jürgen Brandhorst,  
Geschäftsführer der  
GEMA-Stiftung.

## GELUNGENER AUFTAKT

TEXT: Lars Christiansen  
FOTO: BDMV

Chemnitz bläst uns den Marsch – beim fünften Deutschen Musikfest vom 9. bis 12. Mai 2013. Die GEMA bringt sich im Rahmen eines Kompositionswettbewerbs ein.

Alle sechs Jahre richtet die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV) das Deutsche Musikfest aus. Das letzte fand 2007 in Würzburg statt. 2013 erwartet Chemnitz mehr als 150.000 Besucher.

Zum Auftakt luden die BDMV gemeinsam mit der Sächsischen Landesvertretung des Freistaats Sachsen in Berlin. Moderatorin Anja Koebel führte unterhaltsam durch den Abend, für den musikalischen Rahmen sorgte das Brass Collegium Sachsen. Bei der sympathischen Ansprache von Chemnitz' Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig wurde eines ganz besonders deutlich: Die Stadt freut sich aufs Deutsche Musikfest!

Vorgestellt wurde auch der Kompositionswettbewerb, den die GEMA-Stiftung gemeinsam mit der BDMV ausrief und mit dem die Literatur für Blasmusikensembles nachhaltig durch qualitätvolle, aber spielbare Kompositionen bereichert werden soll. „Welche Bedeutung die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände mit ihren 1,3 Millionen Mitgliedern und 10.000 Mitgliedsvereinen und das von ihr veranstaltete fünfte Deutsche Musikfest in Chemnitz im Jahr 2013 für das Musikleben in Deutschland hat, musste der GEMA-Stiftung nicht erst erklärt werden, als uns die Anfrage nach einer Kooperation erreichte“, sagte Dr. Jürgen Brandhorst, Geschäftsführer der GEMA-Stiftung. „Besonders beeindruckt immer wieder das breite Engagement der Blasmusikvereine in den Regionen und im ehrenamtlichen Bereich, aber auch deren Bedeutung als Basis für den Nachwuchs von Spitzenmusikern.“ Zu sehen – und zu hören – in Chemnitz 2013.

Mehr zu den Teilnahmebedingungen für den  
Kompositionswettbewerb finden Sie hier:  
[www.deutsches-musikfest.de](http://www.deutsches-musikfest.de)



# AUTOREN HABEN RECHTE

Diese Erkenntnis geht vor allem auf Hans Sommer zurück, der in diesem Jahr 175 Jahre alt geworden wäre. Grund genug, an den Mitbegründer der GEMA zu erinnern. Und sich noch einmal vor Augen zu führen, wie aktuell die Idee einer Schutzorganisation für das geistige Eigentum heute noch ist.

**TEXT:** Hans-Christoph Mauruschat  
**FOTO:** Hans-Sommer-Archiv, Berlin

Die Gründung der GEMA bzw. deren Vorläufergesellschaft am 14. Januar 1903 geht zurück auf eine Initiative der Genossenschaft Deutscher Tonsetzer, einer Quasi-Gewerkschaft für Komponisten, und spiegelte auch ein neu erlangtes Berufsethos und Selbstbewusstsein an der Wende zum 20. Jahrhundert wider.

Maßgeblicher Gründervater – neben Richard Strauss (1864-1949) und Friedrich Rösch (1862-1925) – und Vorsitzender der Genossenschaft in der langjährigen Konstituierungsphase (1898-1903) war Hans Sommer, der in diesem Jahr seinen 175. Geburtstag gefeiert hätte.

Der promovierte Mathematiker, Physiker und in Privatstudien unter anderem bei Franz Liszt ausgebildete Komponist Hans Sommer (1837-1922) war ein Multitalent. Er trat zunächst als Hochschullehrer, später auch als Direktor der TU Braunschweig in Erscheinung. Zudem war er Teil der sich kräftig entwickelnden Fotoindustrie, indem er Konstruktionsentwürfe für Fotoobjektive lieferte, die später erfolgreich über Jahrzehnte weltweit vertrieben wurden. Musikalisch betätigte er sich in dieser Zeit vor allem als Konzertveranstalter, schrieb daneben zwei Opern,

Kammermusik und Lieder, die größtenteils unter einem Pseudonym in Braunschweig zur Aufführung kamen. Mit Mitte 40 schwor Hans Sommer der naturwissenschaftlichen Berufskarriere ab, verließ Braunschweig und war fortan ausschließlich als Komponist und Musikschriftsteller in Berlin, Weimar und zuletzt wieder Braunschweig tätig. Er veröffentlichte ab den frühen 1880er-Jahren rund 250 Klavierlieder, die europaweit Verbreitung fanden, schrieb acht Opern, die unter anderem von Richard Strauss, Max von Schillings und Hermann Levi an Häusern wie den Hofopern von München, Berlin und Stuttgart aufgeführt wurden. Beruflich war Hans Sommer hochbetagt am Ende seines Lebens in der Musikwelt etabliert und unter anderem Mitglied der Berliner Akademie der Künste, sein Werk aber schon als nicht mehr zeitgemäß bereits von den Konzert- und Opernbühnen wieder verschwunden. Umso interessanter, dass Hans Sommer aktuell als Komponist wiederentdeckt wird. Geradezu hymnisch wird vielerorts im internationalen Feuilleton eine zum Jubiläum veröffentlichte, prominent besetzte CD von 20 seiner Orchestergesänge gefeiert.

Gerade als Naturwissenschaftler und Komponist in Personalunion wusste er um die Notwendigkeit einer Existenzabsicherung für schöpferisch Tätige. Persönliche Erfahrungen mit mangelndem Patentschutz vor Einführung eines reichseinheitlichen Patentrechts 1877 hatten Sommers Rechtsbewusstsein geschärft. Als Musiker forderte er in einer Zeit, als der Komponist noch üblicherweise seine Werke inklusive aller Rechte für ein Einmalhonorar an den Verleger verkaufte, für die Veröffentlichung seiner Lieder eine Gewinnbeteiligung, wie es bei schöpferischen Leistungen in der Industrie üblich geworden war. Selten genug konnte er sich durchsetzen. Also entwarf er Grundbestimmungen für ein neues „Autoren-Recht“, die er in dem Essay „Die Wertschätzung der Musik“ 1898 öffentlich machte und mit denen er in Deutschland die Gründung eines die wirtschaftlichen Interessen in den Mittelpunkt stellenden Komponistenzusammenschlusses intellektuell vorbereitete.



„Was wir an guter Musik besitzen, ist einträglich genug. Nur auf eine gerechtere Verwendung dieses Schatzes käme es an und auf eine damit zu begründende umfassende Organisation ...“  
(Hans Sommer, 1898)

53

**SERVICE**  
Leserbriefe und  
Kleinanzeigen

# SCHREIB MAL WIEDER!

Meinungen der *virtuos*-Leser zum Magazin und zu seinen Themen – hier finden Sie Briefe und Mails an die Redaktion.



**Verehrte Damen und Herren der Redaktion *virtuos*,** ich nehme Bezug auf Ihr „Schreib mal wieder – wir freuen uns auf Ihre Zuschriften“. Zu meiner Person: geboren 1928 in Neuwied am Rhein, Konfession evangelisch. 1951 legte ich das staatl. Kirchenmusiker-A-Examen ab. Seit 1993 bin ich in Ruhestand.

Ich lese regelmäßig mit Interesse *virtuos*, frage mich dabei, wo bleiben Angaben und Berichte über die Musik, die heute in Konzerten oder Gottesdiensten in Kirchen erklingt? Ergebnis: magere Angaben; zudem lese ich auch kaum etwas über Aufführungen heutiger Kirchenmusiker. Ich würde Sie gern bitten, das zu ändern und auch die Kirchenmusik mehr in *virtuos* zu beherzigen.

**Günter Gruschwitz**  
Kirchenmusikdirektor i. R.

## IHRE MEINUNG ZÄHLT

*Sie möchten uns Ihre Meinung sagen? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften – gerne auch zu einzelnen Artikeln. Bitte senden Sie Ihre Briefe, Faxe oder E-Mails an:*

GEMA-Kommunikation,  
GEMA-Generaldirektion,  
Rosenheimer Str. 11,  
81667 München,  
Fax: 089 / 480 03 - 424  
E-Mail: [virtuos@gema.de](mailto:virtuos@gema.de)  
Die Redaktion behält sich vor,  
Leserbriefe zu kürzen.

**Zum Brief von W. Hildebrandt in *virtuos*, September 2012:**

Was Herr Hildebrandt da vom Stapel lässt, kann nicht kommentarlos hingenommen werden. Internet hin, schnelllebige Zeit her, es gibt nun mal Künstler, die nur Künstler sind und nicht auch noch Geschäftsleute oder Computerfreaks. Vielen fehlt es obendrein an Beziehungen. Womöglich sind sie sogar zu sensibel und verkraften Rückschläge nur schwer. Vielleicht fehlt ihnen deshalb das Durchhaltevermögen. Sie deshalb aber pauschal als Laien zu beschimpfen, kann bloß aus einer cäsarenwahnhaften Haltung herrühren, von einem, der sich auf dem Parnass zu wähen scheint.

Klar, der Erfolg gibt einem immer recht. Dabei ist es letztlich egal, ob sich dieser durch das richtige Konzept oder durch das künstlerische Schaffen eingestellt hat. Im Gegensatz zu Herrn Hildebrandts selbstgefälligen Ergüssen kommt man aber beim Genuss so mancher Musikveranstaltung leider zu der Erkenntnis, dass sich hinter den Kulissen ausgerechnet die musikalisch sowie textlich unbedarftesten Laien ein Stelldichein geben. Konzeptionslos, fern jeglicher Professionalität und bar aller künstlerischen Ansprüche. Die hat dann halt das Glück nach oben gespült. Sei es ihnen gegönnt, denn ebenso falsch, wie erfolglose Autoren zu verunglimpfen, wäre es, glücklichen Dilettanten den Erfolg zu neiden.

**Hans-Joachim Dobra**

## KLEINANZEIGEN

### HÖRSTURZ UND TINNITUS

Mir wurde geholfen durch die sanfte Lasertherapie [www.lumomed.de](http://www.lumomed.de)  
Info: [mausini@online.ms](mailto:mausini@online.ms)

### SEMINARE FÜR URHEBER

Vom Urheber zum Verleger und Labelinhaber! Vertrauliche Seminare, persönliche, telefonische Beratung & Musterverträge. Kostenlose Infos über alle Leistungen unter ...  
[www.VDMplus.de](http://www.VDMplus.de)





**THEMEN**



**virtuos-UMFRAGE**

Die Ergebnisse der Mitgliederbefragung (s. Seite 16) veröffentlichten wir in der kommenden Ausgabe.

**DEUTSCHER MUSIKAUTOREN- PREIS 2013**

Am 25. April werden zum fünften Mal Komponisten und Textdichter beim renommierten Deutschen Musikautorenpreis der GEMA geehrt. Im nächsten Heft: die Zusammensetzung der Jury.

**MV 2013 SAVE THE DATE**

Die nächste Mitgliederversammlung findet vom 24. bis 26. Juni 2013 im Hotel The Westin Grand München, Arabellastr. 6, 81925 München, statt.

## Wussten Sie eigentlich ...

### ... dass Musikhören wie eine Droge wirkt?

Man hängt natürlich nicht direkt nach dem ersten Ton an der Box wie ein Junkie an der Nadel, und auch Halluzinationen werden nur die wenigsten heimsuchen. Dennoch: Einige Reaktionen des Körpers auf Musik ähneln durchaus denen eines Drogenrauschs: Die Pupillen weiten sich, der Blutdruck steigt, und der Körper freut sich über das freigesetzte Dopamin, denselben Botenstoff, der auch bei anderen befriedigenden Aktivitäten – wie Sport, Sex oder Drogenkonsum – im Gehirn ausgeschüttet wird und Wohlgefühl hervorruft. Das haben kanadische Forscher festgestellt.

Da der Musikgeschmack individuell sehr verschieden ist und es auch zwischen den Kulturen große Unterschiede gibt, sollten die Teilnehmer der aktuellen Studie ihre Lieblingsmusik selbst auswählen.

Das Ergebnis: Die Freisetzung von Dopamin ist umso größer, je lieber man die entsprechende Musik hört. Mehr noch: Selbst die Vorfreude auf eine schöne Melodiefolge bewirkt bereits eine solche Körperreaktion. Wenn Musik also die Dopaminausschüttung im Hirn beeinflusst, erklärt das, warum Musik für praktisch alle Menschen – ungeachtet des musikalischen Geschmacks – so wichtig ist, so die Schlussfolgerung der Forscher. Die erschreckende Erkenntnis dabei: Wir sind Junkies. Dopamin-Junkies. Grund genug, erst mal die Musik aufzudrehen.



**Impressum**

**Herausgeber:**

Dr. Harald Heker, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) Berlin und München

**Redaktion:**

Ursula Goebel (Chefredaktion, Vi.S.d.P.)  
Lars Christiansen

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Dr. Hans-Joachim Bauer  
Maik Golinski  
Erik Gürges  
Dr. Peter Hanser-Strecker  
Anja Kathmann  
Hans-Christoph Mauruschat  
Nicholas Müller  
Philipp Rosset  
Dagmar Sikorski  
Dr. Kai Alexander Welp

**GEMA**

Redaktion virtuos:  
Rosenheimer Straße 11  
81667 München  
Tel.: 089/48003-421  
Fax: 089/48003-424  
E-Mail: virtuos@gema.de  
www.gema.de

**Mit Unterstützung von:**

heller & partner  
communication GmbH  
Telefon 0 700/43553733  
www.heller-partner.de

**Leitung:**

Dr. Hans-Joachim Bauer  
**Art Director:**  
Christine Swoboda

**Anzeigenverkauf:**

81679 München  
Fax: 089/45710-495  
E-Mail  
info@publishing-group.de  
www.publishing-group.de  
delvirtuos\_kleinanzeigen

© by GEMA – Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte, 2012



# .. VON GLÜCK ALLEIN KANN MAN NICHT LEBEN

**30 TAGE KOSTENLOS TESTEN**

- TESTEN SIE BIS ZU 100 IHRER WERKE
- SEHEN SIE DIE ERSTEN 50 TREFFER FÜR TV & WEB

Registrieren Sie sich kostenlos auf [www.tunesat.com/30day](http://www.tunesat.com/30day)

Traditionelles Royalty Tracking ist häufig reine Glückssache. Vertrauen Sie auf das treffsicherste Tracking-Tool. Mit TuneSat wissen Sie genau, wo Ihre Musik spielt.

# TUNESAT®

Track. Protect. Collect.

[www.tunesat.com](http://www.tunesat.com)



# Neu: Mitgliedermagazin *virtuos* jetzt auch als digitale Ausgabe



*virtuos* als digitale Ausgabe direkt auf Ihren Computer – dies ist jetzt möglich! Zusätzlich zu den Inhalten der gedruckten Ausgabe bieten wir Ihnen viele multimediale Ergänzungen.

**Wenn Sie *virtuos* künftig statt per Post als digitale Ausgabe per E-Mail erhalten möchten, dann senden Sie uns bitte die untenstehende Einwilligung ausgefüllt und unterschrieben zurück (per Post oder Fax).**

Wenn Sie *virtuos* weiterhin per Post erhalten möchten, müssen Sie nicht tätig werden.



**Bitte zurücksenden per Fax an: +49 89 48003-424 oder per Post an:  
GEMA, Redaktion *virtuos*, Rosenheimer Straße 11, 81667 München**

Ich möchte das GEMA-Mitgliedermagazin *virtuos* in Zukunft ausschließlich als digitale Ausgabe an die folgend angegebene E-Mail-Adresse zugesandt bekommen.

**Alle Angaben bitte in Druckbuchstaben ausfüllen! Änderungen meiner E-Mail-Adresse werde ich der GEMA an die Adresse [redaktion@gema.de](mailto:redaktion@gema.de) umgehend mitteilen.**

Bitte achten Sie auf die leserliche Angabe Ihrer E-Mail-Adresse! An diese werden wir nach Eingang Ihres Umstellungswunschs auf die digitale Variante von *virtuos* eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Bestätigungslink senden. Sobald Sie den Bestätigungslink aktiviert haben ist die Umstellung abgeschlossen und Sie erhalten die darauffolgende Ausgabe von *virtuos* als digitale Ausgabe per E-Mail.

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname

\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse

\_\_\_\_\_  
Mitgliedsnummer

\_\_\_\_\_  
Datum, Ort

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei beschränkt geschäftsfähigen Mitgliedern